

Nicht entlehnbar

Impressum

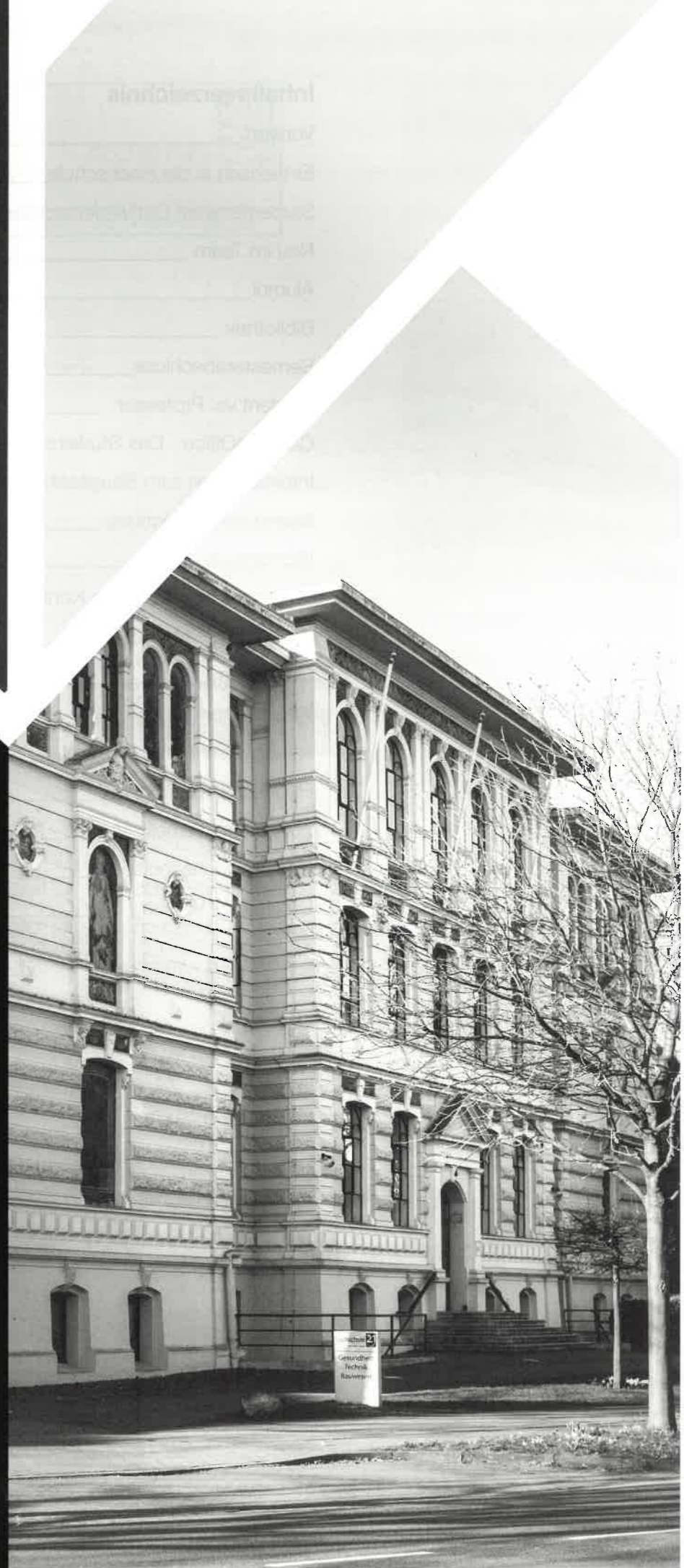
Herausgeber
hochschule 21
Harbruger Straße 6
21614 Buxtehude

Verantwortliche Redakteure
Julia Huckenbeck
Doreen Dietz
Studierendenvertretung (StuVer)
Harbruger Straße 6
21614 Buxtehude

has

all
70
Has/
14

ausgabe ws17 | hochschule21



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Erntefrisch in die Hochschule	5
Studentenwerk OstNiedersachsen	6
Neu im Team	7
Alumni	7
Bibliothek	8
Semesterabschluss	9
Student vs. Professor	11
CampusOffice - Das Studierendenportal	12
Informationen zum Baugeschehen an der hochschule 21	13
Abend der Begegnung	13
Workshops	14
Werkberichte „Bauen im Kontext“	14
Weihnachtskarte 2017	15
Outgoings	16
Wassersport	17
Neuigkeiten aus dem Senat	18
Hochschulkleidung	19
20er Jahre Semesterparty	20
Neu im Hochschulsport	21
Stegreif 1 - Vorhang auf!	23



Julia Huckenbeck

HASI Team

Doreen Dietz



all 70 Has 1/14

HS 21 - Bibliothek 963
0062 782 8



Nicht
entlehnbar

Stegreif 2a - Auf den zweiten Blick in Buxtehude	24
Stegreif 2b - Auf den zweiten Blick in Stade	25
Stegreif 3 - Der Sommer bekommt einen Korb	27
Peking Exkursion	29
Besuch aus dem Oman	32
Entwurf interdisziplinär	34
Auslandspraktikum Großbritannien	40
EXPO REAL 2017 in München	42
Semesterübergreifende Projekte BIM und A	43
Vier Kilometer für die Forschung	44
Brille für Parkinson-Kranke entwickelt	45
Mit dem Bachelor etwas bewegen...	46
Physiotherapieexamen	48
Pflegequiz	49
Exkursion nach Kopenhagen	51
Führungskompetenz	52
Hochschul ABC	54

15.10.17



Prof. Dr. Steffen Warmbold
Präsident der Hochschule 21

Vorwort

Liebes Hochschulteam,
liebe Studierende!

Der Einstieg in das neue Semester ist gelungen, die Einführungswoche liegt hinter uns - Herzlichen Dank an das STUVER-Team dafür! - und der Hochschulalltag hat Sie/uns (wieder) mehr oder minder im Griff - alles so wie immer!?

Naja, nicht ganz: Kürzlich wurde im Senat die Bestellung einiger neuer Studiengangleiter mit Stellvertretern beschlossen. Damit wird neben dem Ausscheiden von Herrn Prof. Uelzen die Vakanz im Immobilienbereich geschlossen und der Generationenwechsel in Teilen im Architekturbereich angeschoben. Darüber hinaus kam es in der Vergangenheit immer mal wieder zu Engpässen bei den Studiengangleitern, aus unterschiedlichen Gründen, weshalb nun mit der Bestellung von Stellvertretern mehr Stabilität geschaffen werden soll.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich ausdrücklich – auch im Namen der gesamten Hochschulleitung – für das weitaus überdurchschnittliche Engagement aller ehemaligen Studiengangleiter bedanken! Ohne Euch und Euer Herzblut für die Hochschule 21 wären vermutlich einige nicht hier! Danke!

Den neuen Studiengangleitern wünschen wir eine glückliche Hand bei allen Entscheidungen; und sollte es einmal nicht gleich rund laufen, würde ich mich über ein Gespräch freuen!

Aber wir haben uns in den letzten Wochen nicht nur mit uns selbst beschäftigt. Die PROGNOSE GMBH bescheinigt der Bundesregierung drei MEGA-Trends: Allem voran die Digitalisierung, das Thema Nachhaltigkeit und auch die Internationalisierung. So ist es besonders erfreulich, dass aus dem Gesundheitsbereich die Forschung um die „Parkinsonbrille“ voranschreitet und gleichzeitig das Thema „Building Information Modeling“ zu einem neuen Forschungsantrag vorangeht. Auch das NIREM-Projekt mit den Nachhaltigkeitsthemen passt ideal in den Rahmen. Aktuell im Fluss ist noch ein neues Forschungsprojekt für den baltischen Raum. Aber auch hier laufen die Gespräche transparent und erfolversprechend. Näheres folgt ...

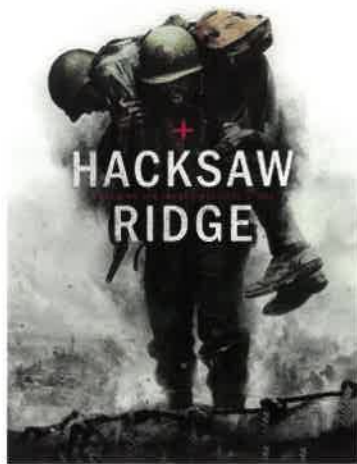
Ihnen viel Spaß beim Studium und viel Erfolg bei den Prüfungen!
...und denken Sie immer an die „Acht Phasen der Prüfungsvorbereitung“

Ihr
Prof. Dr. Steffen Warmbold

Erntefrisch in die Hochschule

Mit über 40 Kilo Äpfeln ist unsere Küchenchefin Brigitte Gröhlich (rechts) aus Finkenwerder zurückgekehrt. Gemeinsam mit Mitarbeiterin Beke Lach (links) und Praktikant Dominik Buchholz hat sie Anfang September die Sorten Braeburn und Fuji geerntet. Seit 2016 hat die Hochschule 21 eine Apfelbaumpatenschaft auf dem Hof des Familienbetriebes Henning und Adolf Fick vor den Toren Hamburgs. Jedes Jahr zur Erntezeit sind die Paten zum Selberpflücken eingeladen. Dazu gibt es Informationen rund um den integrierten Obstanbau im Alten Land. So wie die erntefrischen Äpfel stammt übrigens ein Großteil der Zutaten für die Gerichte in der Cafeteria aus der Region.
Frau Albers





Mi. 15.11 20:00 Uhr Aula
Hacksaw Ridge

Der junge Desmond T. Doss (Andrew Garfield) wächst im US-Bundesstaat Virginia als ergebener Christ mit einem strengen Moralkodex auf. Als eines Tages sein Vater Tom (Hugo Weaving), Kriegsveteran und Trinker, im Streit seine Mutter Bertha (Rachel Griffiths) bedroht, greift Desmond zur Waffe und bringt ihn dazu, aufzuhören. Desmond schwört sich daraufhin, nie wieder eine Waffe auch nur anzurühren. Doch als sich sein Bruder Hal (Nathaniel Buzolic) nach dem Angriff der Japaner auf Pearl Harbor zum Kriegsdienst meldet, folgt ihm Desmond kurze Zeit später. Weil er aber weiterhin darauf beharrt, keine Waffe anzufassen, machen es ihm seine Vorgesetzten Captain Glover (Sam Worthington) und Sgt. Howell (Vince Vaughn), sowie seine Kameraden wie der harte Smitty (Luke Bracey) extrem schwer in der Ausbildung. An der Front gegen die Japaner wendet sich jedoch das Blatt: Während die Kugeln an ihnen vorbeischießen und immer mehr Verluste zu vermelden sind, wächst Desmond über sich hinaus und rettet einen Verwundeten nach dem anderen das Leben – noch immer ohne eine Waffe zu tragen...

Studentenwerk OstNiedersachsen

Studentenwerk OstNiedersachsen – Beratung und Hilfe
Munstermannskamp 3 in 21335 Lüneburg

Fragen zu BAföG und Studienfinanzierung:
Abteilung Studienfinanzierung/BAföG-Amt
Ansprechpartner: Frank Haese, Tel.: 04131-78963-17
Frank.Haese@stw-on.niedersachsen.de oder bafog.lueneburg@stw-on.niedersachsen.de

Wie fülle ich einen BAföG-Antrag aus?
<http://www.bildung.de/news/wp-content/uploads/2012/07/Bafog-Antrag.pdf>

Psychologische Beratung (PBS)
Die PBS bietet qualifizierte Beratung in schwierigen Studien- und Lebenssituationen (z. B. Prüfungsangst, mangelndes Selbstwertgefühl, Konflikte mit den Eltern). Die Beratung ist kostenlos und streng vertraulich.
Ansprechpartner: Rita Harms/Rolf Wartenberg, Tel.: 04131-78963-25
pbs.lg@stw-on.de

Sozialberatung/Rechtsberatung
Die Sozialberatung bietet Rat und Informationen in den wichtigsten sozialen Fragen rund ums Studium – von Arbeitslosengeld bis Krankenversicherung, von Gebührenbefreiung bis Wohngeld.
Ansprechpartnerin: Kerstin Hanelt, Tel.: 04131-78963-20
sozialberatung.lg@stw-on.de

Wohnen
Zu Wohnanlagen des Studentenwerks erhalten Sie ausführliche Informationen und Anträge im Internet oder bei der Wohnheimverwaltung:
Edda König/Gundula Müller, Tel.: 04131-78963-23
wohnen.lg@stw-on.de



Neu im Team

Moin, moin!

Kann ich endlich wieder sagen und werde sofort verstanden. Mein Name ist Ernst Lenz und ich bin in Hamburg geboren und zur Schule gegangen. Nach einer Überlegung ob Tanzlehrer oder Physik-Studium entschied ich mich für letzteres und ging dazu nach Kiel. Dort engagierte ich mich in der Studentenvertretung und war auch als studentische Hilfskraft tätig.

In meiner Diplomarbeit befasste ich mich mit experimenteller Plasmaphysik und wechselte danach ans Max-Born-Institut in Berlin, wo ich 2002 auf dem Gebiet der theoretischen Laserphysik promovierte. Anschließend begann ich mit der Lehre, zuerst an der TU Berlin (im Bereich der theoretischen Elektrotechnik), später auch an der Beuth Hochschule und der Hochschule für Technik und Wirtschaft mit dem Schwerpunkt Grundlagen der Elektrotechnik (und sowohl für Studierende dieses Studienganges als auch als Serviceveranstaltung für die Studiengänge Veranstaltungs- und Theatertechnik, Mikrosystemtechnik, und Gesundheitselektrotechnik).

Ich forschte und veröffentlichte zeitgleich an der TU Berlin auf dem Gebiet der Metamaterialien, das sind künstlich hergestellte Stoffe mit einem negativen Brechungsindex, die z.B. in der Medizinphysik Anwendung finden können. Anschließend entwickelte ich an der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt im Rahmen eines EU-Projektes ein Referenzmaterial für den Seebeck-Effekt mit. Der Seebeck-Effekt ist zwar schon seit 1821 bekannt, aber es gab bis dato erstaunlicher Weise noch kein Referenzmaterial für den anvisierten Temperaturbereich, was mich bei der Stellenausschreibung besonders fasziniert und angesprochen hatte.

In der Forschung hat mich vor allem „das Neue“ interessiert und, um an neuen Entwicklungen tätig sein zu können, braucht man ein fundiertes Basiswissen. Deshalb habe ich immer sehr gerne unterrichtet und freue mich darauf auch Ihnen an der hochschule 21 eine gute Grundlage für Ihre Zukunft mit auf den Weg zu geben. Ich freue mich auf Ihre Fragen und stehe Ihnen jederzeit für ein Gespräch zur Verfügung.

Mit besten Grüßen
Dr. Ernst Lenz

Alumni

Mit dem alumni 21 netzwerk...

...wächst eine Gemeinschaft aus ehemaligen Kommilitonen und Kommilitoninnen zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch
...entstehen Partnerschaften zwischen Absolventen, Unternehmen und gesellschaftlichen Institutionen
...finden jährlich interessante Veranstaltungen und Exkursionen mit dem Ziel der aktiven Weiterbildung statt

Mitgliedsanträge stehen zum Download auf der Website der Hochschule bereit, unter der Rubrik Alumni. be part of it!

Die Versammlung findet dieses Jahr in den Räumlichkeiten der hochschule 21 statt. Im Nachgang zur Veranstaltung folgt ein entspanntes Abendprogramm. Für Essen und Getränke ist ebenfalls gesorgt. In der beigefügten Einladung findet ihr nähere Informationen zum Ablauf der Versammlung sowie das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung.

Die harten Fakten
Wann: Freitag, 24.11.2017
Wo: hochschule 21 in Buxtehude
Mitgliederversammlung: ca. 20:00 bis 20:45 Uhr, im Nachgang: Food+Drinks
Kosten: keine
Anmeldung: bis zum 10.11.2017 per Email an alumni@hs21.de

Auf einen schönen Abend mit alten Bekannten und neuen Gesichtern!



Mi. 22.11. 19:00 Uhr Aula
Fifty Shades of Grey 1 und 2

Als Literatur-Studentin Anastasia Steele (Dakota Johnson) den aufstrebenden Unternehmer Christian Grey (Jamie Dornan) für ihre Universitätszeitung interviewt, begegnet sie einem Mann, mit dessen arroganter und anzüglicher Art sie nicht recht umzugehen vermag. Doch den attraktiven Milliardär umhüllt eine anziehende Aura, der sich die junge Frau schon bald nicht mehr entziehen kann. Anastasia, ein unbeschriebenes Blatt in Sachen Liebe und Begehren, gibt sich der Faszination hin. Grey kostet es keine Anstrengung, die Studentin in seine Arme zu treiben. Seine einschüchternde Art löst bei Anastasia Angst und körperliche Zuneigung zugleich aus. Zwischen den beiden entwickelt sich eine Affäre, wobei der junge Mann stets die Oberhand behält. Im Laufe ihrer Liaison begegnet Anastasia den dunklen Geheimnissen des vermögenden Mannes und entdeckt an sich ungeahnte Seiten der Lust, Fesseln und Peitsche eingeschlossen.



Frau Mulansky (links) und Frau Heidrich (rechts)

Bibliothek

Wir, das Bibliotheksteam, möchten uns gerne bei Ihnen/ euch vorstellen. Die Bibliothek, die aus zwei Ebenen besteht und als einer der schönsten Orte der Hochschule gilt (das Dach ist komplett verglast und dadurch ein echter Blickfang) wird von uns, Diplom-Bibliothekarin Sabine Heidrich, seit 1994 in dieser Bibliothek tätig, und Kristin Mulansky (Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, seit 2008 bei der hochschule21 angestellt) betreut. Gemeinsam schaffen wir es in der Vorlesungszeit auf eine Ausleihzeit von 43 Stunden und stehen immer gerne bei der Suche im Online-Katalog oder anderen fachspezifischen Fragen zur Seite.

Seit 2015 bieten wir SpringerLink an. Hier können Sie/ könnt ihr ganz einfach eBooks, die im Springer-Verlag erschienen sind, komplett als PDF downloaden und ausdrucken. Wie das genau funktioniert, erklären wir gerne vor Ort bei uns in der Bibliothek.

Unsere Öffnungszeiten während der Theoriephase
Montag-Donnerstag: 09:00 – 18:00 Uhr
Freitag: 09:00 – 16:00 Uhr

STUDIERENDENVERTRETUNG PRÄSENTIERT

SEMESTER ABSCHLUSS

VOR DER BAUVERSUCHSHALLE

15 DEZEMBER 2017
13:00 UHR

GLÜHWEIN, PUNSCH
BIER, KIEZMISCHE
UND FRITZ

Student vs. Professor

Nachtaktivität in der Hochschule?

Sagen wir's mal so: Ich seh' die Putzfrau häufiger als meine Freundin. Und die kommt immer so um 03:00 Uhr. Also die Putzfrau, nicht meine Freundin.

Wenn du Professor wärst was würdest du unterrichten?

Ganz klar: Entwurfslehre

Schwerste Hürde dieses Semester, und warum?

Mein Drittversuch in Baugeschichte. Habe es immer auf die leichte Schulter genommen, weil mir andere Fächer wichtiger waren und zack war ich im Drittversuch. Da kam ich echt ins Schwitzen.

Wenn du einen neuen Studiengang erfinden könntest, welcher wäre das?

Architektur ohne Baugeschichte

Was machst du morgens um einen Kater loszuwerden?

Auf jeden Fall was Essen und Trinken. Am Besten zum Dönerladen meines Vertrauens und einmal Dürüm mit Salat. Dazu nen' Lipton Ice Tea und ich bin wieder voll im Game.

Welchen Professors würdest du gerne unterrichten und in was?

Herrn Kamps im Sportunterricht. Lauf Philipp, lauf!

Was ist deine beste Ausrede, wenn du zu spät zur Vorlesung kommst?

Ich bin ein chronischer Zuspätkommer. So oft wie ich zu spät komme, gibts schon keine Ausreden mehr.



Marc Avice
Architekturstudent

Prof. Dr. Ingo Hadrych
Bau- und Immobilienmanagement Professor

Ihr Highlight des Wintersemesters?

Ich habe hier an der Hochschule für die ersten sechs Monate meiner Tätigkeit die übliche Probezeit im Arbeitsvertrag gehabt. Wenn diese nun vorbei ist und für mich dann noch die Ernennung zum Professor ansteht, dann ist das sicherlich ein Highlight in diesem Semester für mich.

Was für einen neuen Feiertag würden Sie einführen?

Ich würde mich in der Sommerzeit schon über einen Feiertag freuen. Nach der Häufung zwischen Ostern, Pfingsten und Himmelfahrt wäre mitten im Sommer ein Feiertag ganz schön. Vielleicht Sommersonnenwende?

Sie haben einen unsichtbaren Elfen an Ihrer Seite, welche magische Eigenschaft hat dieser und wie hilft er Ihnen in Ihrem Hochschulalltag?

Momentan müsste er mir auf Zuruf einfach Zeit verschaffen. Im Hochschulalltag fehlt mir (wie wohl jedem neuen Lehrenden) vor allem genügend Vorlauf in der Vorbereitung der Vorlesungen. Ich bin halt manchmal den Studierenden nur eine Woche voraus und das macht schon ein bisschen unruhig.

Wie kamen Sie zur hochschule21 oder kam die Hochschule auf Sie zu?

Ich habe neben meiner hauptberuflichen Tätigkeit in den vergangenen Jahren schon an der TU Hamburg als Lehrbeauftragter Vorlesungen gehalten. Dabei musste ich immer wieder feststellen, dass mir die Lehre viel Spaß bringt. Und im vergangenen Jahr passte dann eine Stellenausschreibung der hs21 zu meinem Wunsch, in Vollzeit an einer Hochschule tätig zu werden. Also habe ich es mit einer Bewerbung versucht und es hat geklappt.

Wo findet man Sie nach dem Feierabend?

Zu finden bin ich in Seevetal, genauer in Bullenhausen gleich östlich der Landesgrenze zum Bezirk Harburg. Dort bin ich nach Feierabend gern mit dem Mountainbike unterwegs, auch wenn es in der Elbmarsch keine Mountains gibt.

Peinlichstes Erlebnis an der hochschule21

Als ich ins Prüfungsamt marschiert bin und Frau Peters-Schlag als Frau Sommer angesprochen habe, weil sie gerade auf dem Arbeitsplatz von Frau Sommer saß. Sie hat's aber cool genommen und nur gesagt „richtiger Platz, aber falscher Name“.

Was war in Ihrer Jugend Ihr Traumjob und wieso genau dieser?

Eine ganze Zeit während meiner Schulzeit wollte ich gern Physiker werden. Irgendwie hatte ich das Gefühl, dass man dann die Welt erklären kann. Ich musste allerdings feststellen, dass das „Welt erklären“ auch ziemlich brotlos sein kann und habe mich dann doch für die Ingenieurwissenschaften entschieden.



Mi. 29.11. 20:00 Uhr Aula
Wonder Woman

Diana (Gal Gadot) stammt von Themyscira, der Insel der Amazonen, wo Frauen regieren und es keine Männer gibt. Doch auch auf dem paradiesisch wirkenden Eiland geht es um Macht und Kampf. Schon als Kind lernt Diana von ihrer Tante Antiope (Robin Wright) das Kämpfen. Als der amerikanische Pilot Steve Trevor (Chris Pine) auf der Insel strandet und von einem grauenvollen Krieg berichtet, der in der Welt der Menschen tobt, vermutet Diana dahinter das Wirken des vor langer Zeit verbannten Kriegsgottes Ares. So folgt sie Steve in unsere Welt und lässt ihr Zuhause mit ihrer Mutter, Königin Hippolyta (Connie Nielsen), hinter sich, um Ares dort zu suchen, wo das Schlachtgetümmel am dichtesten ist. Doch in den Wirren des Ersten Weltkriegs bekommt sie es zunächst mit dem deutschen Heerführer General Ludendorff (Danny Huston) und dessen getreuer Wissenschaftlerin Dr. Maru (Elena Anaya) zu tun, die den Krieg mit allen Mitteln für sich entscheiden wollen...

CampusOffice - Das Studierendenportal

Liebe Studierende,

seit dem Sommersemester 2016 nutzt die Verwaltung ein Campus Management System „CAS Campus“. Ein Teil dieses Systems ist das Studierendenportal CampusOffice, das seit dem Wintersemester 2016/2017 erstmalig für Studierende freigeschaltet wurde.

Bis heute wird stetig an dem Portal gearbeitet, sodass immer mehr Tools für Sie zur Verfügung stehen und optimiert werden.

Gerne verweisen wir hier auf die detaillierten Leitfäden auf StudDrive (!), die Ihnen als Programmnutzer dienen, sich zurecht zu finden:
 campusOffice_Leitfaden_Prüfungsanmeldung
 campusOffice_Leitfaden_Studienbetrieb

Darin sind u. a. beschrieben, wie Sie sich Ihren persönlichen Stundenplan tagesaktuell aus den jeweiligen Vorlesungsverzeichnissen zusammenstellen, eigenständig Ihre Immatrikulationsbescheinigungen erstellen/drucken sowie Änderungen Ihrer Kontaktdaten einpflegen können.

Die Rubrik „StuVer“ ist in diesem Semester im Vorlesungsverzeichnis neu hinzugekommen. Veranstaltungen, wie Hochschulkino, Tutorien und andere Termine der Studierendenvertretung können ab sofort ebenfalls in den persönlichen Kalender übertragen werden.

Und das war noch nicht alles. Hochtouren wird an der Schnittstelle CAS-Moodle gearbeitet.

Aktuell laufen bereits kleine Testings im Studiengang Architektur. Ziel ist zukünftig den doppelten Anmeldeprozess auf ein System zu reduzieren. Im kommenden Sommersemester verraten wir mehr.

Aus Sicht des Prüfungsamtes gibt es zu berichten, dass mit dem Sommersemester 2017 erstmals Absolventinnen und Absolventen CAS-Campus-begleitet unsere Hochschule mit einem Zeugnis in der Tasche verlassen haben.

Das bedeutet, dass nach ganz viel Arbeit und noch mehr Geduld der gesamten Hochschulfamilie, das System unsere Prozesse zufriedenstellend abbildet und, was die Verwaltung von Noten und Ergebnissen betrifft, sehr verlässlich arbeitet.

Verstärkt beschäftigen wir uns gerade damit, das System in Bezug auf die Eindeutigkeit und Transparenz von Bezeichnungen des Modulkanons zu optimieren. Hier sei besonders der „Wahlbereich“, und im Studiengang Architektur beispielsweise die Zuordnung zu einzelnen Entwürfen und Schlüsselqualifikationen erwähnt. Einige von Ihnen hatten z. B. bislang Schwierigkeiten, bei der Anmeldung die wirklich richtige Teilleistung zu treffen. Dies werden wir Zug um Zug abstellen und dadurch die Nutzerfreundlichkeit weiter verbessern.

Im Gesundheitsbereich und für den Studiengang „Führungskompetenz MBA“ arbeiten wir derzeit daran, eine Möglichkeit der Prüfungsanmeldung zu etablieren.

Aber kommen wir noch einmal auf den Wahlbereich der Baustudiengänge zurück.

Ihre StuVer hat uns gebeten, über das Wahlpflichtangebot und die Schwerpunkte zu informieren. Das würde an dieser Stelle sicher den Rahmen sprengen, daher werden wir Sie im Rahmen einer Informationsveranstaltung informieren, die wir bald ankündigen werden.

Nach diesem kleinen Rückblick und Ausblick in die Zukunft ist zusammenfassend zu sagen: Lläuft bei uns.

Kommen Sie bei Fragen gerne persönlich auf uns zu!
 Frau Bostelmann

Studienablauf (Prüfungen, Noten, ...)
 Prüfungs- und Immatrikulationsamt
 Raum 301

Vorlesungsverzeichnis (Stundenplanung)
 Hochschulsekretariat
 Raum 306

Informationen zum Baugeschehen an der hochschule 21

Albert-Schweitzer-Schule

Nachdem wir in den vergangenen Jahren bereits das Obergeschoss eines seitlichen Anbaues für die Bau- und Immobilienfachleute als Büros einrichten konnten und einen Weg über den Sportplatz als Verbindung beider Einrichtungen hergestellt haben, ist es in diesem Jahr im nächsten Schritt gelungen, das Erdgeschoss des Schulgebäudes in unsere Nutzung zu übernehmen. Wir haben dort ein Büro eingerichtet, in das das Kollegium für den Studiengang Hebamme DUAL ziehen wird. Der neue Seminarraum ist für den Fachbereich „Gesundheit“ vorgesehen. Zusätzlich wurde ein Gruppenraum mit einer Pantry geschaffen. Der Ausbildungsverbund Technik (AVBTec 21 e.V.) ist ebenfalls in ein neues Büro übersiedelt. Der Hauptzugang zu diesen Räumen im Erdgeschoss erfolgt an der Harburger Straße am Seiteneingang der Schule über die Treppenanlage zur historischen Eingangstür des höher gelegenen Erdgeschosses.

Die Geschäftsführung und der Bauausschuss sind mit den Mitarbeitern der Albert-Schweitzer-Schule in ständigem Kontakt, so dass unser „Nebeneinander“ bisher sehr konstruktiv verlaufen ist. Es ist für die Zukunft noch nicht detailliert absehbar, wie die weitere Übergabe des Gebäudes an die hochschule 21 vollzogen werden wird. Der Grund liegt vor allem darin, dass den derzeitigen Schülern noch die Möglichkeit gegeben wird, ihre Schulzeit bis zum Ende störungsfrei durchlaufen zu können.

Ein weiterer schrittweiser Wechsel ist jedoch in Planung. Die Studierenden werden in diese Planungen einbezogen werden. Es wird zu gegebener Zeit ein CAMPUS-Gestaltungswettbewerb stattfinden, der sich insbesondere an die Studierenden des Fachbereiches Architektur wenden wird, über die Art der Beteiligung der Studierenden aus anderen Fachbereichen wird nachgedacht.

hochschule 21

Es ist beabsichtigt, die Baumaßnahmen an der Fassade der hochschule 21 bis zum Jahresende fertig gestellt zu haben. Die Arbeit der Restauratoren hat sich doch als zeitaufwändiger herausgestellt, als die Bauleitung geplant hatte. (Aufgrund des Zusatzaufwands haben wir die Bauleitung ausnahmsweise extern vergeben müssen.) Wir hoffen weiterhin, dass wir die Fassade bald wieder von den Gerüsten befreien können.

Sie alle haben hoffentlich bemerkt, dass sich in einigen Seminarräumen im Erdgeschoss die Akustik deutlich verbessert hat. Nachdem wir eine am Markt neue Schalldämmplatte im Büro von Frau Henriksen und Frau Schuback installiert hatten und diese zum merklichen Erfolg führte, haben wir diese Maßnahme auch noch in den Seminarräumen 214 und 215 durchgeführt. Zumindest die Lehrenden bemerken das als großen Vorteil gegenüber der vorherigen Situation. Die Aufrüstung weiterer Hörsäle ist für die kommende Theoriephase geplant.

Prof. Herrmann

Abend der Begegnung

save the date:
 30.11.2017
 18.1.2018

Für alle, die noch nicht wissen was der Abend der Begegnung ist: An diesem Abend treffen wir uns in der Hochschule mit geflüchteten Menschen, welche momentan in Buxtehude wohnen. Wir spielen zusammen Tischkicker, Gesellschaftsspiele und kommen miteinander ins Gespräch.

Wie immer freuen wir uns, wenn noch Gesellschaftsspiele am Donnerstag mitgebracht werden - beispielsweise Jenga, Memory, Schach, Halli Galli, Mikado und Ähnliches.

Die Abende finden von 19 Uhr - 21:30 Uhr in der Bauversuchshalle statt. Wie immer würden wir uns sehr über eine rege Teilnahme seitens der Studierenden freuen - gerade jetzt zur Theoriephase wo ja alle vor Ort sind!

Bei Fragen wende Dich gerne an marie.stroetmann@stud.hs21.de oder kim.raht@stud.hs21.de
 Sei auf dem aktuellen Stand - wenn Du magst kannst du auch Infos via Whats app Gruppe bekommen.
 Marie Stroetmann und Kim Raht





06.12. Die Schöne und das Biest

Belle (Emma Watson) ist eine ebenso kluge wie anmutige junge Frau, die gemeinsam mit ihrem etwas verschrobeneren Vater Maurice (Kevin Kline) ein ruhiges und recht zufriedenes Leben in dem kleinen Dorf Villeneuve lebt. Ihr beschaulicher Alltag wird nur durch den selbstverliebten Schönling Gaston (Luke Evans) gestört, der Belle regelmäßig den Hof macht und sich auch durch ihre Ablehnung nicht abschrecken lässt. Da gerät Belles Vater während einer Reise in die Fänge des Biestes (Dan Stevens), das in einem verwunschenen Schloss in der Nähe des Dorfes wohnt. Das Biest war einst ein selbstüchtiger Prinz, der dazu verflucht wurde, als hässliches Ungeheuer zu leben, bis er jemanden dazu bringen kann, ihn trotz seines abschreckenden Äußeren wahrlich zu lieben. Doch davon ahnt Belle noch nichts, als sie sich selbstlos anstatt ihres Vaters in die Gefangenschaft des Biestes begibt. Erst langsam freundet sie sich mit den ebenfalls verzauberten Bediensteten (u.a. Ian McKellen, Ewan McGregor, Emma Thompson) im Schloss an und beginnt zu ahnen, dass hinter der abscheulichen Fassade des Biestes noch mehr steckt.

Workshops

Einfacher und effektiver Lernen

Frau Annick Cathrin Weikert, Mediatorin, Stärken- und Mentaltrainerin, bietet erneut, sowohl im Wintersemester als auch im Sommersemester, einen Kompakt Workshop an der hochschule 21 an. Folgende Inhalte werden in diesem Kurs vermittelt:

Innere Blockaden
Mentale Fragetechniken
Praktische Tipps und Tricks fürs tägliche Lernen
Zielsetzung

Sie haben die Möglichkeit den Workshop am Samstag 04.11.2017 oder 07.04.2018 von 9:00 – 16:00 Uhr (1 Stunde Mittagspause) zu besuchen. Die Teilnehmerzahl pro Kurs ist begrenzt auf 30 Personen. Sie erhalten am Ende ein Teilnahmezertifikat und die anfallende Kursgebühr von 20,- € inklusive Mittagssnack wird per Lastschrift von Ihrem Konto abgebucht. Anmeldeschluss war der 27.10.2017, für alle Studierende die dieses Semester nicht teilnehmen also ein Ausblick für die kommenden Semester!
Frau Ahrens

Business - Etikette - Workshop

Frau Martina Lüneburg, MLG Coaching, bietet einen Workshop zu Umgangsformen und Dresscodes an, durch die Sie verschiedenen Situationen des beruflichen Alltags stilvoller und souverän meistern. Folgende Inhalte werden in diesem Kurs vermittelt:

Business Outfit
Karrierefaktor Small Talk
Benimmregeln bei Tisch-/ Stehempfang
Kniggemärchen oder -wahrheit?

Sie haben die Möglichkeit den Workshop am Mittwoch 15.11.2017 (Einführung) und 29.11.2017 (praktische Umsetzung) von 17:00 – 20:00 Uhr zu besuchen. Die Teilnehmerzahl pro Kurs ist begrenzt auf 14 Personen. Sie erhalten am Ende ein Teilnahmezertifikat und ein Handout. Die anfallende Kursgebühr von 15,- € wird per Lastschrift von Ihrem Konto abgebucht. Anmeldeschluss war der 27.10.2017, für alle Studierende die dieses Semester nicht teilnehmen also ein Ausblick für die kommenden Semester!
Frau Henriksen

Werkberichte „Bauen im Kontext“

Im Rahmen der Vortragsreihe -Bauen im Kontext- des Studienganges Architektur werden auch in diesem Wintersemester 2017 renommierte Architekten Projekte, Konzepte und Strategien vorstellen. Im Anschluss an die Einblicke in die Ideenfindung und Positionierung ihrer Arbeit wird es Gelegenheit für Fragen und zur Diskussion geben.

Die Veranstaltungen sind öffentlich und finden jeweils um 18:30 Uhr im Hörsaal 207 in der hochschule 21 statt.
Prof. Kamps

Alexandra Bub
6.12.2017

Prof. Bernhard Winking
Termin noch in Abstimmung

Weihnachtskarte 2017

Auch in diesem Jahr hatte die Hochschulleitung alle Studierenden aufgerufen, Entwürfe für die offizielle Weihnachtskarte der hochschule 21 einzureichen. Aus insgesamt sieben kreativen Ideen musste die Jury eine Wahl treffen. Ein Vorschlag von Philipp Kornadt machte schließlich das Rennen. Der Architekturstudent im achten Semester hat sich für eine zurückgenommene Ansicht der Gebäudefassade entschieden. Die Hintergrundfarbe der Karte greift den neuen Farbton der Fassade auf. Für seinen Entwurf erhält Philipp Kornadt einen Amazon Gutschein in Höhe von 100 Euro. Jedes Jahr versendet die hochschule 21 mehrere Hundert Grußkarten zur Weihnachtszeit an Praxisunternehmen, Kooperationspartner und Freunde der Hochschule. Der Wettbewerb wird auch im nächsten Jahr wieder ausgelobt.



WO
Raum 402 und im Internet unter
der Rubrik „Wege ins Ausland“

WANN
Jeden Dienstag und Donnerstag
von 8:00 - 12:00 Uhr

WICHTIG
rechtzeitige Planung und Vorbe-
reitung eines Auslandsaufenthaltes

FRISTEN
Praktika 31.10.2017
Studium autumn/winter term
2018/2019: 15.03.2018,
spring/summer term 2019:
30.09.2018

NOTWENDIG
nachweisbare Sprachkennt-
nisse und eine Bestätigung der
aufnehmenden Einrichtungen im
Ausland

KONTAKT
Tel.: 04161 648 128
schuback@hs21.de

Outgoings

Interesse an Praktikum oder Studium im Ausland?
Dann ist das international Office der hochschule 21 die richtige Adresse für
Sie.
Fördermöglichkeiten für Praktika im Ausland

„ERASMUS+“ Programm
Praktikum für Studierende
Das ERASMUS-Programm bietet die Möglichkeit zu finanzieller Unterstützung
für Praktikumsphasen im europäischen Ausland während des Bachelorstudi-
ums.
Praktikum für Absolventen
Für die Förderung eines EU-Praktikums, das nach dem Bachelor-Abschluss
absolviert wird, bewerben Sie sich bereits im letzten Studienjahr.

Für beide ERASMUS-Praktika gilt: min. 2 Monate im erweiterten EU-Raum (33
Länder), Zuschuss: pauschal 350€ - 450€/Monat je nach Ländergruppe. Aus-
wahl nur, wenn mehr Bewerbungen vorliegen als Fördermittel vorhanden sind.

PROMOS-Programm
Das PROMOS-Programm bietet Ihnen finanzielle Unterstützung für Praktika
außerhalb der EU (aber plus Schweiz) während des Studiums (min. 6 Wochen
- max. 3 Monate). Je nach Zielland gibt es Teilstipendien (ca. 300€/Monat)
und/oder Reisekostenpauschalen.
Auswahlkriterien: 1. Studienleistung, 2. Motivation und 3. Sprachkenntnisse.

In den BAU-Studiengängen und Mechatronik sind Auslandspraktika bereits ab
dem 1. Semester möglich, sinnvoller meist aber ab dem 3. Semester. Studie-
rende des Bereiches Gesundheit können nur im letzten Studienjahr oder aber
nach dem Bachelor-Abschluss ein Praktikum im Ausland absolvieren.
Frau Schuback

WPF „Preparation for English language qualification tests“

Jedes Semester bietet die hochschule 21 einen Vorbereitungskurs für engli-
sche Sprachzertifikate an.
Wer sich im International Office für die Förderprogramme ERASMUS+ oder
PROMOS (für Auslandspraktika EU und weltweit, Auslandsstudium) bewerben
möchte, kann dort seine Sprachkenntnisse auffrischen und später auch mit
dem DAAD-Sprachzertifikat nachweisen. Herr Provost stellt das DAAD-Zertifi-
kat auf Anfrage für Sie aus.

Dozent: Dale Provost
Zeit: dienstags, Block 4+5/14-17:15Uhr
Raum: 317

Wintersemester

This course is designed for those students desiring to take one of the English
language qualification tests such as the Cambridge First (First Certificate in
English) with the goal of achieving the B2 level. As such, we will concentrate
on the necessary skills of reading, writing, speaking and listening which make
up the test, as well as other communicative aspects of general language use
(idioms, collocations, etc.). During the course, we will also practice the various
sections of the FCE and discuss different strategies for completing them
within the allotted timeframe. This course is not intended to teach job-related
vocabulary since it is open to all fields of study. It is suggested that participants
have a level of A2/B1 in order to attend this course.

Sommersemester

This course is designed for those students desiring to take one of the English
language qualification tests such as the Cambridge Advanced (Certificate of
Advanced English) with the goal of achieving the C1 level. As such, we will
concentrate on the necessary skills of reading, writing, speaking and listening
which make up the test, as well as other communicative aspects of general
language use (idioms, collocations, etc.). During the course, we will also
practice the various sections of the CAE and discuss different strategies for
completing them within the allotted timeframe. This course is not intended to
teach job-related vocabulary since it is open to all fields of study. It is sugge-
sted that participants have a level of B1/B2 in order to attend this course.
Herr Provost



Wassersport

Wie bereits in den vergangenen Jahren hat die hochschule 21 in diesem Jahr wieder eine Crew ge-
stellt für die adh (allgemeiner deutscher Hochschulsportverband) Trophy Segeln, die in Kiel stattgefunden
hat. Auf dem olympischen Gewässer der Kieler Förde wurden vom 16.-17. September 2017 die
Wettfahrten ausgesegelt.

Die anfallenden Kosten, wie beispielsweise die Teilnahmegebühr werden durch den Hochschulsport
übernommen. Zusätzliche Unterstützung erhalten die Teilnehmer von der hochschule 21, indem ihnen
bei Bedarf ein Hochschulauto gestellt wird.

Wir freuen uns sehr, dass Luca und Nicolai Rosenkranz in der Jollenklasse bei den vier ausgetrage-
nen Wettfahrten so erfolgreich unterwegs waren. Die Ergebnisse der einzelnen Platzierungen waren
so gut, dass die Beiden schlußendlich einen wunderbaren 3. Platz von 22 Crews belegt haben.

Herzlichen Glückwunsch zu dieser super Leistung!

Jeder interessierte Segler kann sich gerne an den Hochschulsportwenden und auch weiterhin andere
Sportarten vorschlagen, die beim adh ausgetragen werden.
hochschulsport@hs21.de





15.12. Feuerzangenbowle

Der bekannte Schriftsteller Dr. Johannes Pfeiffer (Heinz Rühmann) hat noch nie die Schulbank gedrückt, zumindest ist er nie auf einer öffentlichen Schule gewesen, sondern hatte immer nur Privatunterricht. Das wird bei einer Runde Feuerzangenbowle mit Freunden zum großen Thema. Und schnell kommt jemand auf die verrückte Idee, dass Pfeiffer doch zur Schule gehen könnte. Gesagt, getan. Der Bart wird abrasiert, das Monokel und der feine Anzug werden weggelegt und Pfeiffer mischt sich unter die Oberstufenschüler eines kleinstädtischen Gymnasiums, um all das nachzuholen, was er in seiner Jugend versäumt hat...

Neuigkeiten aus dem Senat

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Studierende der hs21!

Auf der Senatssitzung am 4. Oktober 2017 wurde eine Reihe von Besetzungsvorschlägen vorgestellt, beraten und vollumfänglich angenommen. Aus einer Reihe von Gründen sind die Fachbereichsleitungen und Studiengangleitungen neu geordnet worden, wodurch sich folgender Stand ab jetzt ergibt:

Fachbereich BAU:

Die Fachbereichsleitung BAU bleibt unverändert bei Herrn Prof. Betzler.

Architektur DUAL:

Herr Prof. Ley folgt mit sofortiger Wirkung Herrn Prof. Peter, der den Studiengang viele Jahre erfolgreich und mit sehr viel Engagement geleitet hat. Wir danken Herrn Prof. Peter für seine Arbeit und wünschen Herrn Prof. Ley viel Erfolg. Herr Prof. Herrmann vertritt zukünftig Herrn Prof. Ley.

Bauingenieurwesen DUAL:

Herr Prof. Stehr wird zum Studiengangleiter bestellt, nachdem Herr Prof. Marquardt zum 1. September das Amt des Vizepräsidenten übernommen hat. Wir danken Herrn Prof. Marquardt für die jahrelange erfolgreiche Weiterentwicklung des Studiengangs. Herr Dr. Hadrych wird die Vertretung von Herrn Prof. Stehr übernehmen. Wir wünschen ebenfalls allen drei Kollegen viel Erfolg in der neuen Aufgabe.

Bau- und Immobilienmanagement DUAL:

Herr Prof. Beug übernimmt die Studiengangleitung von Herrn Prof. Betzler, der diese lange Zeit dankenswerter Weise kommissarisch wahrgenommen hat. Herr Prof. Weise wird Herrn Prof. Beug zukünftig vertreten.

Führungskompetenz (MBA):

Die Leitung des Studiengangs bleibt in den Händen von Prof. Warmbold. (stellv. N.N.)

Fachbereich Gesundheit:

Die Fachbereichsleitung bleibt unverändert bei Frau Prof. Zimmermann.

Hebamme DUAL:

Frau Prof. Beckmann wird weiterhin den Studiengang Hebamme leiten und wird zukünftig von Frau Dipl.-Pflegerin Krahl als stellvertretende Studiengangleiterin unterstützt.

Pflege DUAL:

Der Studiengang Pflege soll wie bisher von Frau Prof. Stiller geleitet werden, wobei Frau Prof. Zimmermann die Stellvertretung übernehmen wird.

Physiotherapie DUAL:

Im Studiengang Physiotherapie wird Frau Prof. Zimmermann auch weiterhin die Leitung innehaben, wobei die stellvertretende Studiengangleitung Frau Prof. Lenck wahrnehmen wird.

Fachbereich Technik:

Herr Prof. Hermes hat als Leiter des Fachbereichs Technik die Nachfolge von Herrn Prof. Uelzen übernommen.

Mechatronik DUAL:

Zusätzlich wird Herr Hermes die Vertretung von Herrn Prof. Panten als stellvertretender Studiengangleiter Mechatronik wahrnehmen.

Wir wünschen allen viel Erfolg in der neuen Aufgabe!
Prof. Dr. Warmboldt

HOCHSCHULKLEIDUNG

100 % FAIR PRODUZIERT

100 % BIOBAUMWOLLE

IM ONLINESHOP ERHÄLTlich



WOMAN

NOW AVAILABLE



MEN

STUVER
STUDIENDENVERTRETUNG
HOCHSCHULEN
BUXTEHUDE





20er Jahre Semesterparty

In klassischer "Great Gatsby"-Manier lud die Hochschule 21 am 20.10.2017 wieder zur traditionell spaßigen Semesterparty ein. Frei unter dem Motto der 20er Jahre wurde in unserer passend gold-schwarz geschmückten Bauversuchshalle zu den musikalischen Klängen des R2 DJ-Duos bis in die frühen Morgenstunden elegant das Tanzbein geschwungen. Mit den Herren in Baumwollhosen und dazu passenden klassischen Hosenträgern und Schiebermützen, sowie den Damen in passenden Glitzer- und Paillettenoutfits mit stilechtem Kopfschmuck und so mancher Federboa zogen die goldenen Jahre in unsere heiligen Hallen ein.

Durch die 666 Gäste erheiterte Stimmung konnte nicht nur auf der Tanzfläche, sondern auch im Draußenbereich dieser legendären Festivität gespürt werden. Nicht zuletzt trug zu dieser Hochstimmung auch die Erheiterung durch verschiedenste Prohibitionsüter und damit verbundenen vergnüglichen Trinkspiele bei. Köstliche Bowle, klassische Longdrinks und neumoderne Spirituosen sorgten für eine ausgelassene Stimmung in authentischem Ambiente - alles in allem eine unvergessliche Party!
David Tutonadio

Neu im Hochschulsport

Qigong
fließende Bewegungen, die im Tempo der eigenen Atmung ausgeführt werden und das Ziel haben...

- ... Selbstbewusstsein stärken, damit man sich vor Gruppen oder Vorgesetzten gut präsentieren kann
- ... eigene Größe und Persönlichkeit erkennen lassen
- ... Ängste/Prüfungsängste zu überwinden (klaren Kopf bekommen/wirkt sofort beruhigend)
- ... Kreativität fördern
- ... JA und NEIN sagen
- ... Veränderungen zulassen/damit umgehen
- ... seine Ziele verfolgen

Es ist das, was man daraus macht!
Kurz gesagt, Qigong ist irre vielseitig und hilft, in sehr unterschiedlichen Lebenssituationen auf grandiose Weise weiterzukommen.
Es steigert die eigene Energie, was sich spürbar bemerkbar macht und kann unglaublich gute Laune bringen.
Also irgendwie wie ein sehr guter Freund!

Semesterbeitrag 2 Euro - Anmeldung bei Frau Bellmann, auch per Mail bellmann@hs21.de
Jeden Montag um 17:30 Uhr Treffpunkt: Am Empfang

UHRZEIT	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
16:00 - 16:30					
16:30 - 17:00		BASKETBALL (ALTE SPORTHALLE HPS)			
17:00 - 17:30				FUSSBALL (ALTE SPORTHALLE HPS)	
17:30 - 18:00	QIGONG (RAUM 515)				
18:00 - 18:30					
18:30 - 19:00			PARTNERTANZ (RAUM 430)		
19:00 - 19:30				PHYSIO FIT (RAUM 318)	
19:30 - 20:00				AUSSER AN ABENDEN DER BEGEGNUNG	
20:00 - 20:30			HOCHSCHULKINO (AULA)		
20:30 - 21:00	VOLLEYBALL (SPORTHALLE BES)				
21:00 - 21:30					
21:30 - 22:00					
22:00 - 22:30					

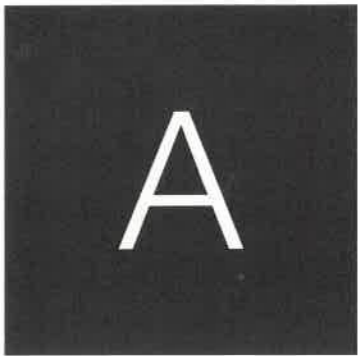
STAND: 20.09.2017
STILVER
HOCHSCHUL
SPORT

Ausblick Sommerfest 2018 unicup

save the date
24.05.2018

Teams
BAU, A, BIM, PT, HEB+PLG, MEC, MBA,
Alumni, Mitarbeiter
Pro Team 12 personen

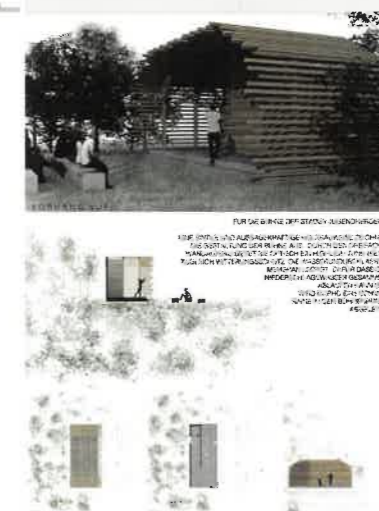
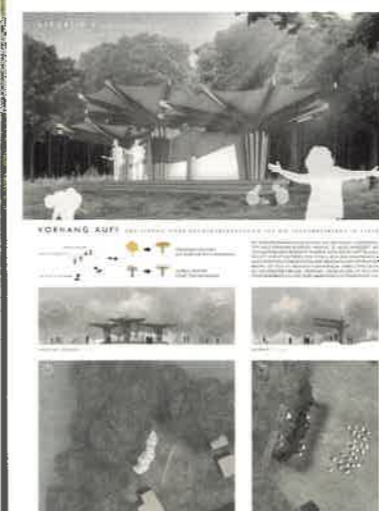
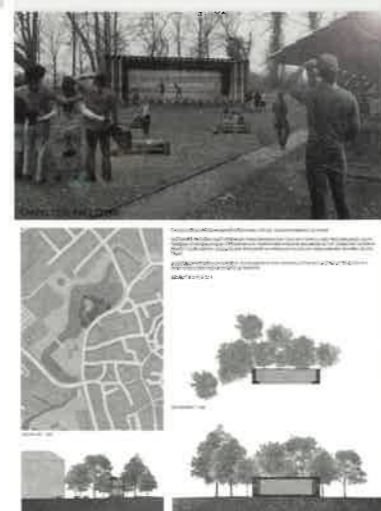
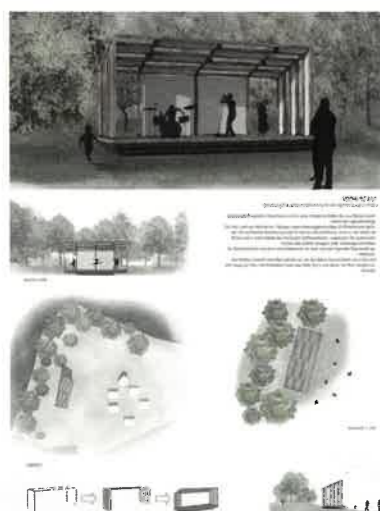
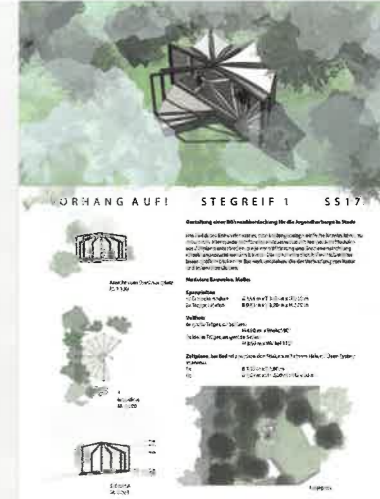
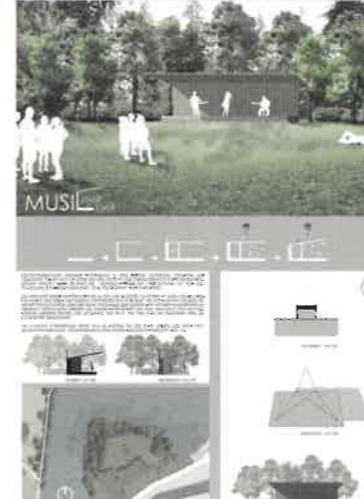
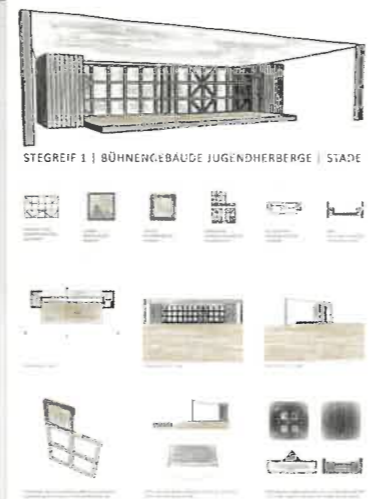
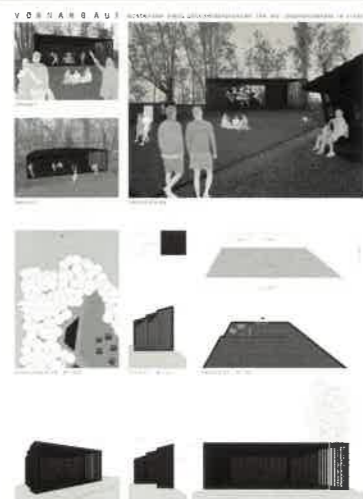
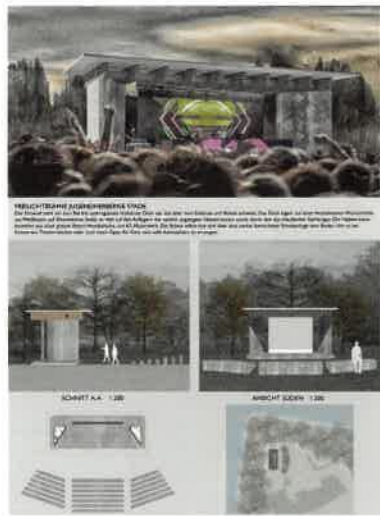
Wettkampf in 4 Kategorien mit je 2 Disziplinen
1. Geschwindigkeit
2. Geschick
3. Stärke
4. noch geheim



Stegreif 1 - Vorhang auf!

Gestaltung einer Bühnenüberdachung für die Jugendherberge in Stade

Aufgabe für diesen Stegreifentwurf ist es daher, einen beständigen Witterungsschutz zu entwerfen, der den Anforderungen von Theater- und Musikaufführungen genügt, ohne zu kostenaufwändig zu sein und ohne den Eindruck einer permanenten Spielstätte zu erzeugen. D.h. die Konstruktion muss mit einfachen Mitteln zu errichten sein. Gedacht werden kann an eine Holzkonstruktion mit abgespannten textilen Membradächern; die Bühne und die Überdachung kann aber auch als neu Gesamtkonstruktion geplant werden. Materialien sind frei wählbar.
Prof. Dr. Ley



Stegreif 2a - Auf den zweiten Blick in Buxtehude

Aufgabe für diesen Stegreifentwurf ist es, eine Reihen-/Kettenhausbebauung für mindestens 12 Parteien zu entwickeln. Das städtebauliche Leitbild soll hierbei ein Generationen übergreifendes gemeinsames Wohnen sein, d.h. dass die Bebauung gleichermaßen den Bedürfnissen von jungen Erwachsenen, Familien mit Kindern und (ggf. körperlich eingeschränkten) Senioren gerecht werden muss (=Barrierefreiheit). Wesentlich ist die Entwicklung eines Konzeptes, das private und gemeinschaftliche Bedürfnisse gleichermaßen berücksichtigt. Bedenken Sie hierbei, dass die verschiedenen Nutzgruppen z.B. unterschiedliche Wohnungsformate bevorzugen. Bei dem Vorentwurf ist darüber hinaus Augenmerk auf die gemeinschaftlich zu nutzenden Außenbereiche zu legen. Ebenso ist ein Gemeinschaftshaus/Gemeinschaftsraum vorzusehen. Die Parzelle ist von der Straße lediglich über einen schmalen Stichweg zu erschließen. Die vorgesehenen Neubauten müssen sich mit ihrem Maß der baulichen Nutzung (überbaubare Grundstücksfläche und Geschossigkeit) in die Eigenart der näheren Umgebung einfügen. Notwendige Abstandsflächen zu den Nachbargebäuden müssen gewährleistet werden. Da das Gebäude in zweiter Reihe steht, gibt es keine gesonderten Anforderungen an die Materialität und die Dachformen. Flächen für den ruhenden Verkehr sind zunächst nicht vorzusehen. Etwaig ortsprägende Bepflanzung ist in den Entwurf zu integrieren.



1. Platz



2. Platz



3. Platz

Stegreif 2b - Auf den zweiten Blick in Stade

Aufgabe für diesen Stegreifentwurf ist es, Geschosswohnungsbau für mindestens 10 Parteien in maximal zwei Baukörpern zu entwickeln, wobei die Baukörper miteinander verbunden sein sollten. Das städtebauliche Leitbild soll hierbei Städtisches Wohnen im Grünen sein, d.h. dass die Bebauung für alle städtische Nutzergruppen (Alleinstehende, Paare und Familien mit Kindern in allen Altersstufen) konzipiert sein soll und jede Wohnung barrierefreien Zugang zu einem eigenen großen Freisitz (Balkon, Loggia, Terrasse, Dachgarten) haben soll. «Groß» heißt hier, dass die Fläche der/des Freisitz(es) mind. 1/4 der Bruttowohnfläche umfassen soll und begrünt werden kann. Teile der Freisitze können von den Geschossen darüber verschattet werden; legen Sie aber insbesondere Augenmerk auf die Orientierung/Besonnung der Freisitze. Die vorgesehenen Neubauten orientieren sich mit ihrem Maß der baulichen Nutzung (überbaubare Grundstücksfläche und Geschossigkeit) an dem Maximum der unmittelbaren Umgebung. Notwendige Abstandsflächen zu den Nachbargebäuden müssen jedoch gewährleistet werden. Aufgrund der Heterogenität des Quartiers bestehen keine gesonderten Anforderungen an die Materialität und die Dachformen. Für den ruhenden Verkehr ist von einer Tiefgarage auszugehen, für die eine Zufahrt vorgehalten werden muss.
Prof. Dr. Ley



1. Platz



2. Platz



3. Platz

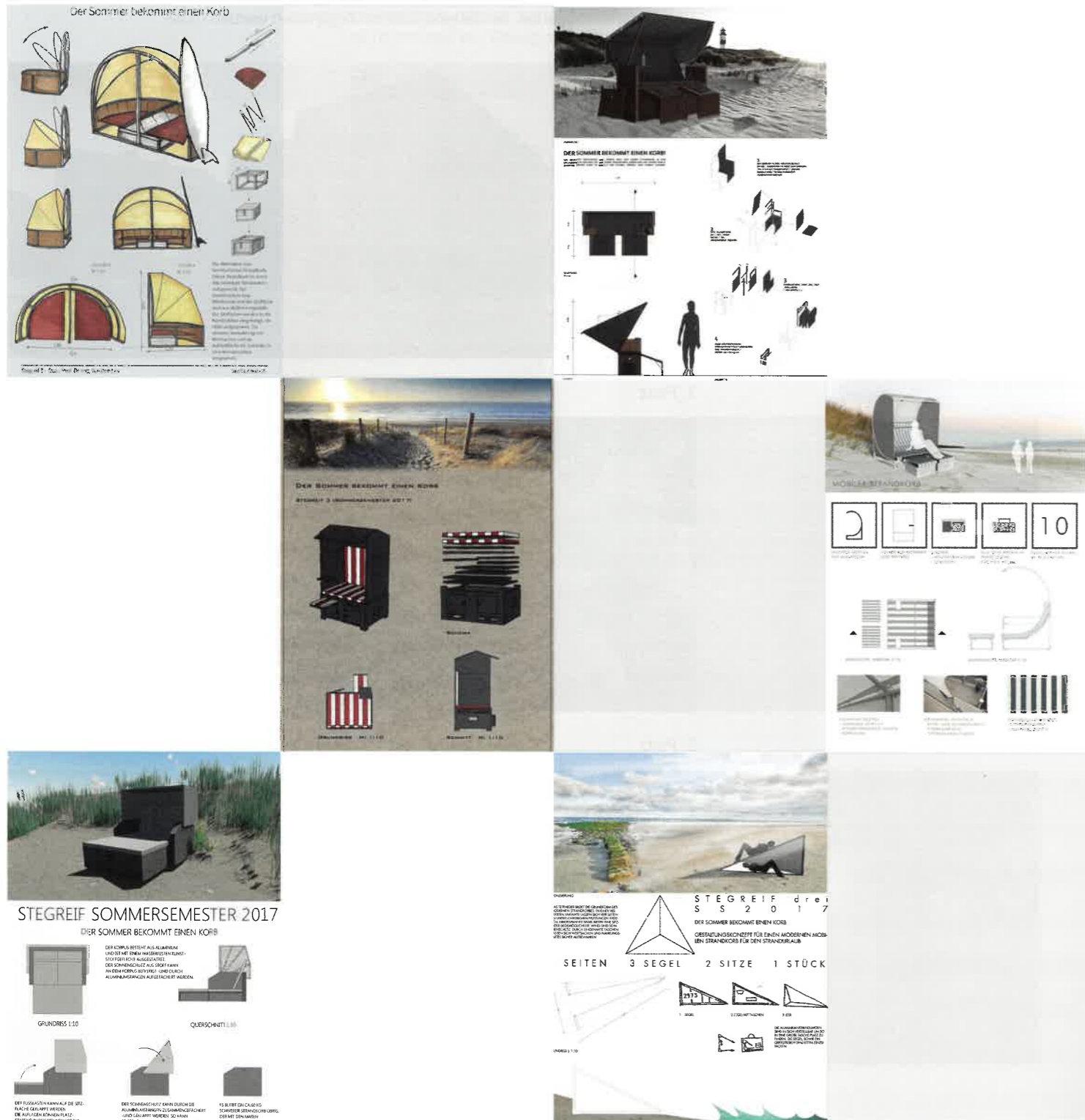
Stegreif 3 - Der Sommer bekommt einen Korb

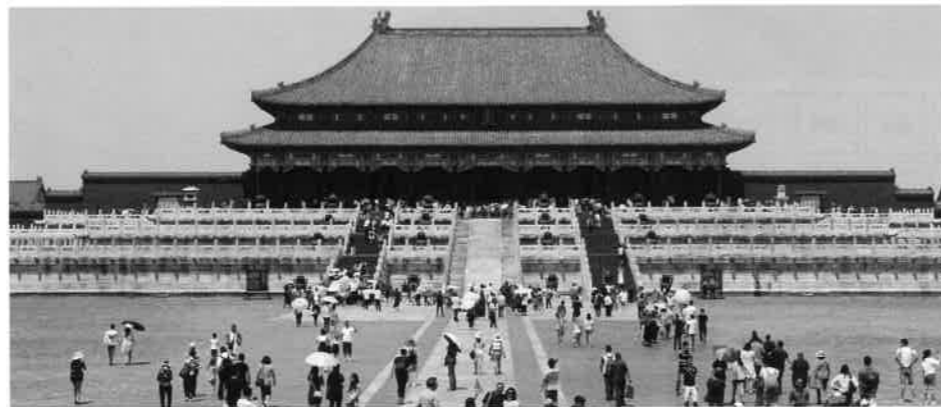
Gestaltungskonzepte für einen modernen und mobilen Strandkorb für den Strandurlaub

Aufgabe für den Stegreifentwurf ist es daher, ein zeitgenössisches und im PKW transportables Strandmöbel für zwei Personen zu entwickeln, das alle genannten Annehmlichkeiten eines traditionellen Strandkorbs aufweist, dabei aber leicht montier- und abbaubar sein muss.

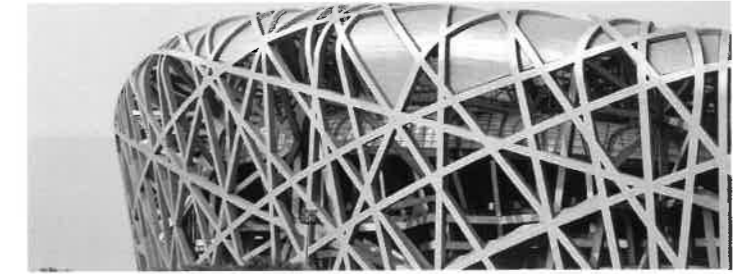
Die Außenmaße für den Transport in einem PKW dürfen eine Grundfläche von 100 cm Breite und 80 cm Tiefe, sowie einer Höhe von 50 cm nicht überschreiten; dieses Volumen muss von zwei Personen bewegt werden können (max. 80 kg).

Prof. Dr. Ley





Peking Exkursion



Eine Exkursion nach Peking. Wie ist es wohl in China? Warum habe ich mich für diese Exkursion entschieden? Und was habe ich für mich mitgenommen?

Als 4. Semester war die Exkursion im letzten Mai meine Erste, ich hatte schon bei der Wahl auf einen Platz für diese Exkursion gehofft. Warum? Für mich war die Sache klar Peking.. China.. wann würde ich da wohl mal alleine hinfahren.

Die Exkursion startete an einem Samstag am Hamburger Flughafen. Eine bunte Gruppe Architekturstudenten machte sich samt Herrn Ley und Herrn Kamps auf die Reise ins weit entfernte China. Nach einem Zwischenstopp in Amsterdam erreichten wir um 8:55 Ortszeit den Flughafen in Peking, von dort fuhren wir in Taxen zu unserem Hotel. Das Wetter war ... nicht sehr Norddeutsch.. wir wurden mit strahlendem Sonnenschein und knappen 30°C empfangen. Nach kurzem Auffrischen im Hotelzimmer wagten wir eine kleine Erkundungstour auf eigene Faust um die Umgebung zu sondieren. Unser erster gemeinsamer Ausflug sollte nicht lange auf sich warten lassen, am späten Nachmittag machten wir uns auf, den Olympia Park zu erkunden. Das „Vogelnest“ von Herzog de Meuron besichtigten wir von innen und außen. Nach ausführlicher Diskussion über den Nutzen eines Stadions welches einzig für die Olympiade genutzt wurde, hatten wir noch etwas Zeit unsere ersten Skizzen anzufertigen.

Am Abend ging ein Großteil der Gruppe zu einem Italiener in Sanlitun, einer Ansammlung von verschiedenen Bar's, Lokalitäten und Shop im Zentrum der Stadt.

Die folgende Tage waren prall gefüllt. Wir haben wenig geschlafen und viel gesehen. Wir sahen für die Stadt typische Sehenswürdigkeiten wie die verbotene Stadt und den davor gelagerten Tian'anamen Platz, als auch traditionelle Tempel wie den Lama Tempel. Der Lama Tempel mit seiner ganzen Anlage war für mich besonders beeindruckend, die Tempelanlage besteht aus mehreren hintereinander gereihten Tempeln, in denen sich jeweils verschiedene Buddha befinden. In dem letzten Tempel der Anlage steht ein 18 m hoher, goldener Buddha. Dieser Tempel wird aktiv von Buddhisten in Peking genutzt.

Nach der ersten Hälfte der Exkursion war es endlich soweit, der Ausflug zur chinesischen Mauer stand an. Viele von uns hatten schon seit Tag eins darauf hin gefiebert. Wir fuhren mit dem Bus aus Peking zu einem weniger touristischen Teil der chinesischen Mauer. Dort angekommen haben wir uns mit Reishüten ausgestattet, um uns vor der Sonne zu schützen. Nach der Gondelfahrt hoch zur Mauer war es nur ein kurzer Fußmarsch bis zu den ersten Stufen der chinesischen Mauer. Der Gang über ein so gewaltiges Bauwerk war anfangs total unwirklich. Immer wieder standen wir in kleinen Gruppen zusammen und versuchten uns vorzustellen, wie es wohl gewesen sein wird, zur Zeit des Baus der Mauer und wie es wohl war, als Soldat über die Mauer zu gehen. Die Stufen der Mauer, waren teilweise kniehoch und einige Hosen mussten unter diesen Strapazen leiden. Am Ende des Teilstücks der Mauer waren wir zufrieden und wussten nach gefühlten 100 000 Schritten was wir getan hatten.

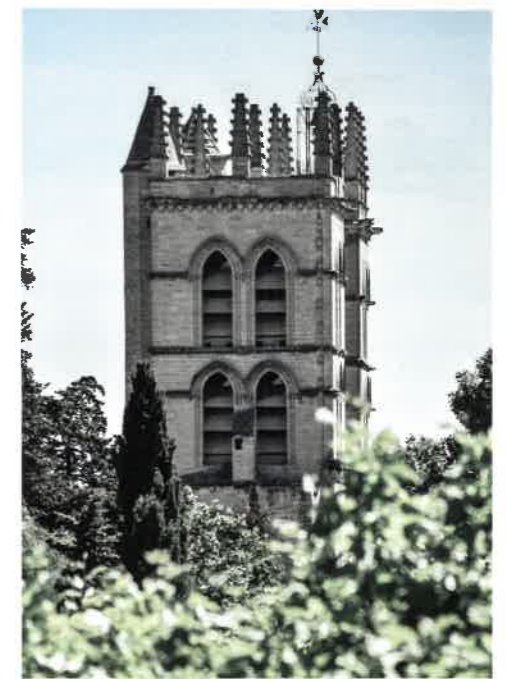
Doch Ruinen und alte Mauern waren nicht das einzige was wir zu sehen bekamen, auch eine Menge zeitgenössische Bauten wie der CCTV Tower, das Galaxy SOHO von Zahaa Hadid wurden ausgiebig erkundet und diskutiert. Ein weiteres Highlight für uns waren die Besuche in den Büros von MAD und GMP.

Vielleicht an dieser Stelle etwas allgemein zu Peking: Die ersten Tage waren viele von uns reizüberflutet, es gab eine Menge zu entdecken, jede Menge neuer Speisen und Gerüche, darunter durchaus auch solche, die für europäische Gaumen und Nasen sehr ungewohnt sind, was nicht immer angenehm war.

Was ich auf der Exkursion mitgenommen habe?

Die Chinesische Kultur unterscheidet sich in vielen Punkten stark von der europäischen, so lernten wir bei unserem Besuch in der verbotenen Stadt, dass Kopieren und Nachbauen in China weniger mit Urheberrecht zu tun haben als dass sie auf diese Art und Weise versuchen, Gutes zu ehren.

Abschließend ist zu sagen: Habt auf den Exkursionen IMMER einen Stift und ein Skizzenbuch parat!
Kerrin Dibbern



Frankreich Exkursion 2017:

- Toulouse
- Bordeaux
- Carcassonne
- Montpellier
- Nîmes
- Pont du Gard

Prof. Herrmann
Prof. Peter

Besuch aus dem Oman

Städtebaulicher Entwurf für Wilhelmsburg

Im Rahmen des Kurses Projekte bearbeiteten die Architekturstudenten im SS 2017 einen städtebaulichen Entwurf für ein Quartier in Hamburg/Wilhelmsburg. Grundlage für diesen Entwurf war der European 14 – Wettbewerb „The Productive City“. Die Aufgabe dieses Entwurfes war die Planung von Wohnen und Arbeiten zwischen den Kanälen – „Between the Canals“.

Was sich wie ein ganz normaler Semesterentwurf anhörte, entpuppte sich als Kontaktstelle zweier Kulturen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Denn das Highlight dieses Kurses war der 5-tägige Workshop über das verlängerte Maiwochenende. An diesem Wochenende begrüßten wir 16 Studenten aus dem Sultanat Oman, die den Entwurf für Wilhelmsburg vor Ort ebenfalls bearbeitet haben. Sie studieren an der German University of Technology (GUtech) in Maskat – einer Großstadt mit etwa 635.000 Einwohnern. Die GUtech wurde mit der Unterstützung der RWTH in Aachen aufgebaut und zählt heute ca. 1.000 Studenten. Die Planungen sehen allerdings höhere Studentenzahlen vor: in ein paar Jahren sollen dort 10.000 Studenten und Dozenten lernen bzw. lehren. Die Hochschule 21 baut derzeit eine Kooperation mit der GUtech aus, weshalb auch dieser Entwurf entstanden ist.

Das Wochenende begann mit einer kurzen Vorstellung der Studenten aus dem Oman, indem sie uns ihre ersten Gedanken zu dem Entwurf präsentierten. Auffällig hierbei war der Ansatz der Studenten, mit dem sie einen Entwurf beginnen. Dieser gestaltet sich sehr viel künstlerischer, als es bei uns der Fall ist. Die Studenten entwarfen Collagen, auf denen sich alle persönlichen Eindrücke und Vorstellungen sammelten. Nachdem wir die Entwürfe der Omanis kennengelernt haben, wurden wir in 3er Gruppen (2 Omanis, 1 Deutsche/r) aufgeteilt. Jede Gruppe durfte sich für einen Entwurf der omanischen Studenten entscheiden. Im Verlauf des Workshops war es nun die Aufgabe, den Entwurf anhand eines Arbeitsmodells im Maßstab 1:500 auszuarbeiten und diesen letztendlich in einem Schnittmodell im Maßstab 1:200 nachzubauen. Beendet wurde der Workshop durch eine Abschlusspräsentation, in der die Konzepte mit Hilfe von Grundrissen, Schnitten und Ansichten, sowie über die Modelle der einzelnen Entwürfe erklärt wurden.

Neben der eigentlichen Hauptaufgabe stand aber natürlich auch das Kennenlernen im Fokus. Es war sehr interessant, eine fremde Kultur zu entdecken und die Arbeitsweisen anderer Architekturstudenten kennenzulernen. Das Kennenlernen während des Workshops wurde durch gemeinsame abendliche Unternehmungen weiter ausgebaut. In lockerer Atmosphäre, bei leckerem Essen und Wein verbrachten wir den ersten Abend im Amadeus. Am Dienstag hat uns die StuVer zum gemeinsamen Grillen eingeladen, sodass die Omanis noch weitere Studenten der hs21 kennenlernten. Nachdem der Workshop am Mittwoch abgeschlossen war, sind unsere Gäste noch für ein paar Tage nach Hamburg gefahren, um die Stadt näher kennenzulernen. Das Ende der Reise bildete eine gemeinsame Barkassenfahrt.

Insgesamt war dieser Workshop eine anstrengende aber interessante Erfahrung, die uns allen in Erinnerung bleibt! Die Hochschule hat in der Zwischenzeit einen Antrag zur Förderung einer Exkursion in den Oman gestellt. Wir sind gespannt und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen im Oman!
Swantje Rennekamp



Herr Mix und sein Entwurf(sTaste)
Basierend auf einer wahren Begebenheit...

Eines mittwoch Morgens wacht Herr Mix erschrocken auf und es war „Entwurfsabgabe... Gestern Abendddd, shit!!“ Wieder einmal ist Herr Mix bei einem gemütlichen Taste im Bierbaum versackt und hat dabei augenscheinlich seine Entwurfsabgabe vergessen...

Er jumpt nun blitzschnell in seine Jeans, schmeißt sich eine Schippe Wasser ins verkaterte Gesicht und geht schnellstmöglich in die Bauversuchshalle, wo die Präsentationen schon im vollen Gange sind. Kurz vorm Eingang stoppt er... „Mist, ich brauch eine Ausrede“. Er sieht ein Fahrrad vor der Halle stehen, „Super“ denkt er sich, hüpft auf das Bike und denkt sich: „heute mache ich den Avice“
So radelt er nun in die Bauversuchshalle mit den Worten „Entschuldigen Sie die Verspätung, ich bin heute mit dem Fahrrad da und musste außenherum fahren“.
Prof. Ley begrüßte den Nachzügling mit den Worten: „Erst den Entwurf um 5 Uhr morgens schicken und dann auch noch zu spät kommen Herr Mix... denken Sie dran, Sie machen das für sich selbst!“

Doch mit dem, was er vor sich sah, hätte er nicht gerechnet.. dort hing ein Entwurf, SEIN Entwurf, zumindest stand da sein „Name“ drauf...

© Fotos: Marius Grewe



Entwurf interdisziplinär

Aufgrund eines immer höheren Anspruchs an Qualitäts-, Kosten- und Terminalsicherheit rückt zunehmend auch im Einfamilienhausbau eine weitestgehende Vorfertigung des zu erstellenden Bauwerks in den Focus. Bei diesem Projekt handelt es sich um den Entwurf für ein Einfamilienhaus in Modulbauweise. Das Projekt wird in Abstimmung mit und für die Innovationsabteilung der Familie Viebrock erstellt. Ziel ist es, eine Formsprache für modulares Bauen zu entwickeln. Angedacht war, für unterschiedliche Kontexte (Norddeutschland, Süddeutschland, „Urban“) jeweils entsprechende Haustypen zu entwickeln. Ebenfalls sind unterschiedliche Ansätze in Bezug auf die Fragestellung modern vs. traditionell herauszuarbeiten. Prof. Kamps



Entwurf interdisziplinär



urban
2. Platz Philipp Kornadt



Auslandspraktikum Großbritannien



Bevor ich nach Großbritannien gegangen bin, hatte ich den Wunsch, dass sich mein Englisch durch den Aufenthalt verbessere. Da ich bei einer Tochtergesellschaft meines Praxisunternehmens in Deutschland gearbeitet habe, wollte ich auch gerne weitere Systeme des Unternehmens kennenlernen, die in Deutschland wenig verwendet werden.

Der Hauptsitz des Unternehmens ist in Rugby in Mittelengland. Ich habe in der größten Niederlassung der Tochtergesellschaft östlich von London mit rund 100 Mitarbeitern und ungefähr 25 Mitarbeitern im technischen Büro gearbeitet.

Mein Team, in dem ich gearbeitet habe, war sehr international. Von Portugiesen über Polen, Rumänen, Spaniern, bis hin zu natürlich ein paar Briten, waren viele Nationalitäten vertreten, was sehr viel Spaß gemacht hat und wodurch es zwischendurch auch mal zu Wortwechseln auf anderen Sprachen kam.

Die Arbeitszeiten waren montags bis freitags von 8:30 bis 17:00 Uhr mit jeweils einer Stunde Mittagspause, die man zwischen 12 und 14 Uhr machen konnte, je nachdem wie es gerade passte. Anders als in Deutschland hatten wir keinen gemeinsamen Raum, indem man essen konnte, sondern jeder saß einzeln an seinem Schreibtisch.

Neben der üblichen Erstellung von Schalplänen, was ich bereits aus Deutschland kannte, mussten unter anderem auch Berechnungen für die Windlasten gemacht werden. Die Arbeit war ansonsten sehr ähnlich, nur dass die Sicherheitsrichtlinien in Großbritannien wesentlich höher sind und es zu jeder gemachten Zeichnung auch viel Papierkram zu erledigen gibt. Zudem werden auch andere Systeme eingesetzt, die in Deutschland kaum oder selten noch verwendet werden. Während meines Praktikums hatte ich die Chance, mit meinen Kollegen auf eine Baustelle in London zu fahren und weitere Hochbaustellen mit anzuschauen, was sehr faszinierend war.

Untergebracht war ich während meines Praktikums etwa 1 Stunde außerhalb von London in einem kleinen Bungalow bei einem Pferdehof. Durch einen Mietwagen war ich sehr flexibel und konnte auch am Wochenende mal weiter wegfahren, um Städte wie Cambridge anzuschauen oder die Kreidefelsen an der Südküste zu besichtigen.

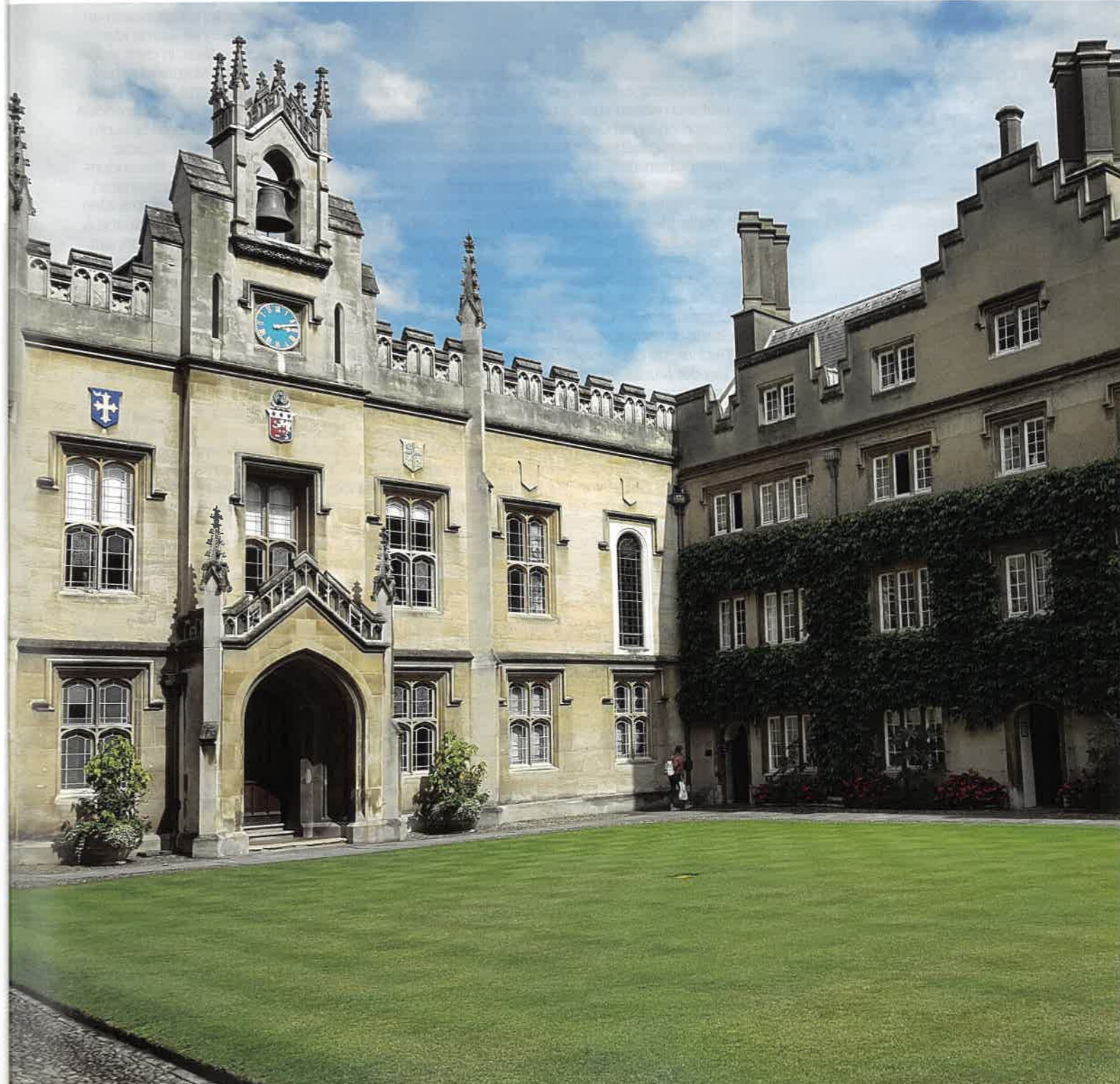
Zum Auto fahren kann ich sagen - nur Mut! Die dreispurigen Kreisverkehre, in die man dann auch noch mit dem Uhrzeigersinn reinfahren muss, mögen am Anfang angsteinflößend sein, aber das gibt sich sehr schnell. Am besten kann man sich immer an anderen Autos orientieren. Das Einzige, worauf man achten sollte sind Straßen, die mautpflichtig sind. Nicht überall steht ein Häuschen, wo man sie bezahlen kann. An einigen Stellen wird das Kennzeichen gefilmt und man muss innerhalb eines gewissen Zeitraumes die Maut online bezahlen.

Zum Einkaufen bin ich am liebsten zu den gewohnten Supermärkten wie Lidl oder Aldi gefahren, weil man sich dort gut zurecht findet und auch die Preise ähnlich wie in Deutschland sind. Zu den größeren Supermärkten bin ich sehr selten gefahren, wenn ich Sachen brauchte, welche man in Deutschland eigentlich in einer Drogerie findet. Solche Dinge gab es eher selten in der Region und wenn dann eher in Form einer Apotheke mit entsprechenden Preisen. Wenn man in London unterwegs ist, sollte man sich am besten eine Oyster Card holen. Ich war ein paar Mal in London und habe dadurch einige Pfund gespart. Es ist auch sehr bequem, wenn man einfach in die U-bahn Station laufen kann und sich nicht vorher erst an den häufig überfüllten Automaten anstellen muss.

Man braucht keine Angst haben, wenn man ein paar Wörter nicht weiß. Das Erste, was mein Chef mir sagte war, dass er es super findet, wenn andere Leute Englisch sprechen und dieses bewundert, da die meisten Briten keine zweite Sprache beherrschen.

Mein Praktikum ging insgesamt 2,5 Monate, von Mitte Juni bis Ende August. Anschließend habe ich noch 2 Wochen Urlaub in Großbritannien gemacht. Durch eigene Planung kann man hierbei viel Geld sparen.

Insgesamt war dieser Auslandsaufenthalt eine klasse Erfahrung und ich kann dies nur jedem empfehlen. Jeder, der die Möglichkeit hat in Ausland zu gehen, sollte diese wahrnehmen!



EXPO REAL 2017 in München



Fünf Tage zwischen „O'zapft is“ und „business as usual“
 Im Rahmen des Wahlpflichtfachs „Expo Real“ sind wir, eine Gruppe Studenten aus dem Studiengang Bau- und Immobilienmanagement, zur diesjährigen EXPO REAL nach München gereist. Die internationale Fachmesse für Immobilien und Investitionen gilt als Europas wichtigste Immobilien Messe. Da die Messe traditionell direkt nach dem Oktoberfest stattfindet, nutzten einige von uns natürlich die Chance, Deutschlands größtes Volksfest zu erkunden. Speziell der letzte Tag des Oktoberfestes gilt als einer der Tage an dem die gebürtigen Münchener das Fest besuchen. Im Schützen-Festzelt hieß es dann zu Weißwurst und Brathendl „die Krüge hoch!“. Nach dem Motto „erst das Vergnügen dann die Arbeit“ standen die nächsten drei Tage ganz im Fokus der Messe. Inhaltlich bekamen wir in dem WPF die Aufgabe, uns auf den Aufenthalt vorzubereiten. Schnell wurde klar, wieso die Vorbereitung nötig war. Die Messe streckt sich über sechs Hallen, in dem jeder Messestand größer und aufwendiger als der andere erscheint. Die gute Vorplanung half uns, zurecht zu kommen, da jeder von uns andere Ziele für die Messe hatte. Einige Kommilitonen waren zusammen mit Ihren Arbeitgebern da. Diese berichteten von spannenden Gesprächen mit Geschäftspartnern oder solchen, die es werden sollen. Andere besuchten Fachvorträge, um sich über die aktuellen Trends der Branche zu informieren oder aber nutzen die Chance Kontakte für einen späteren Arbeitgeber zu knüpfen. Besonders interessant war das REIN Forum, welches die neusten Innovationen der Immobilienbranche zeigte. In einem Wettbewerb hatten 25 Startups die Möglichkeit gewonnen, ihre Idee auf der Messe zu präsentieren. In den Kategorien Invest, Market, Plan & Build, Manage & Operate und Smart City & Work traten dann jeweils fünf Startups gegeneinander an, um den jeweiligen Gesamtsieger zu ermitteln. In jeweils drei minütigen Präsentationen musste das Publikum sowie eine Jury überzeugt werden. Zu den Ideen gehörten unter anderem die Nutzung ungebrauchter Parkplätze von Bürogebäuden, innovative Solarzellen oder Lösungen zum Thema BIM. Es war spannend zu beobachten, welche neuen Ideen die Startups hatten, wie die unterschiedlichen Präsentationen strukturiert waren und wie die Redner mit der kurzen Zeit zurechtkamen. Für Studenten ist im insbesondere der dritte Tag der Messe wichtig. An diesem „Career Day“ präsentieren sich die Unternehmen im speziellen als Arbeitgeber. Hier werden Visitenkarten ausgetauscht, um für aktuelle oder zukünftige Jobangebote in Kontakt zu bleiben. Dabei waren hauptsächlich namenhafte Unternehmen, wie BNP Paribas, Drees und Sommer, CBRE und Engel & Völkers vertreten. Zudem werden auch hier spezielle Vorträge zu den Themen Bewerbung, Bewerbungsgespräch oder Gehaltsverhandlungen gehalten. Einige Kommilitonen durften auf dem RICS Stand von der letzten IREC berichten. Dabei wurde der Vortrag unvorbereitet auf Englisch von unseren Kommilitonen präsentiert, was sie aber sehr gut gemeistert haben.

Ins Wasser fiel die diesjährige Rückreise. Der Sturm Xavier verkomplizierte die Rückreise zwar, dennoch sind wir noch pünktlich in Buxtehude angekommen, um am Freitagabend den Absolventenball zu genießen.

Bastian Goecke



Semesterübergreifende Projekte BIM und A



b' moor

Hier entsteht ein generationsübergreifendes Neubaugebiet in einer attraktiven Wohnlage in Bissenmoor, Schleswig-Holstein. Ob Klein oder Groß, Spaziergänge am Moor, Picknick im Grünen, hier trifft man sich gerne zum gemeinsamen Verweilen und Entspannen. Familien aber auch Paare finden hier genug Platz sich zu entfalten. Durch die Stützenbauweise kann der Käufer aber auch Mieter die eigenen vier Wände individuell gestalten, dies spricht für die Wohnqualität in diesem Gebiet.

- | | |
|------------|---|
| Generation | - Jeder ist willkommen, ob jung oder alt |
| Green | - Natur und Erholung direkt vor der Haustür |
| Quality | - Individuelle Grundrisse |
| Service | - Mitfahrerbank und servicebüro vor Ort |



Beispielgrundriss

Prof. Dr. Zippel
Herr Lenz

BIM Laura Penning
BIM Bastian Goecke
A Jessica Spangenberg
A Doreen Dietz

15.000 qm	Gesamt BGF
16 Stk.	Anzahl Gebäude
27,5 Mio. Euro	Gesamt Baukosten
1,5 Jahre	Gesamt Baudauer

Vier Kilometer für die Forschung



Andre Dehne ist an der Entwicklung von Inspektionsrobotern für den neuen Linearbeschleuniger European XFEL beteiligt.

Ein Team der hochschule 21 aus Buxtehude arbeitet eng mit dem Deutschen Elektronen-Synchrotron (DESY) zusammen, um die Röhre eines neuen Linearbeschleunigers auf radioaktive Strahlung zu testen. Mit dabei ist auch Andre Dehne, der an der hochschule 21 bereits sein duales Mechatronikstudium absolvierte.

Teilchenbeschleuniger sind wichtige Werkzeuge für die Forschung in verschiedenen Themenbereichen. Die extreme Beschleunigung kleiner Teilchen wie Ionen, Atome oder Moleküle bringt grundlegende Erkenntnisse beispielsweise für Physik und Medizin. Bei diesem Vorgang entsteht Radioaktivität, sodass die Anlagen regelmäßig untersucht werden müssen. „Bisher mussten dazu Mitarbeiter in entsprechender Schutzkleidung mit Messgeräten die Röhren entlanggehen. Dieses sogenannte Freimessen ist sehr aufwendig und natürlich auch gefährlich“, berichtet Andre Dehne. Der wissenschaftliche Mitarbeiter an der hochschule 21 kam über einen Studentenwettbewerb des DLR in Kontakt mit Professor Thorsten Hermes, der das Projekt initiierte. „Die Inspektionsroboter sind so programmiert, dass sie 'wissen', wann sie selbstständig die Messungen durchführen sollen. Der erste Roboter ist schon im vorderen Streckenabschnitt im Einsatz, der zweite wird gerade von uns entwickelt. Er wird dann den hinteren Teil des Beschleunigers betreuen.“

Radtour durch den Beschleuniger
Immerhin braucht der Linearbeschleuniger eine Strecke von fast vier Kilometern. „Wir nutzen Fahrräder, um uns im Beschleuniger zu bewegen. Der Verlauf des Tunnels entspricht allerdings nicht der Erdkrümmung, sondern Lichtstrahlen, die absolut linear unterwegs sind. So hat man irgendwann das Gefühl, bergauf zu fahren, da man nicht wie gewohnt unbewusst der natürlichen Krümmung der Erde folgt, sondern dem Licht.“ Bei dem Licht handelt es sich um intensive Röntgenblitze, die mithilfe eines Lasers erzeugt werden. „Am Ende werden die Röntgenlaserblitze durch Magneten in sechs verschiedene Forschungsstationen geleitet.“ Mittlerweile ist Andre Dehne seltener vor Ort in der Röhre unterwegs, sondern greift über Server auf den Roboter zu. „Bei unserem Inspektionsroboter sind alle kritischen Komponenten doppelt ausgelegt, sodass er selbst beim Ausfall eines Bauteils noch funktionieren würde.“ Schließlich arbeitet der Roboter in einer recht unwirtlichen Gegend und ist mit seiner sensiblen Elektronik ungeschützt den Strahlen im Tunnel ausgesetzt.

Keine Angst vor Mathematik
Erste Erfahrungen für seine Tätigkeit sammelte Andre Dehne im Rahmen seines dualen Mechatronikstudiums an der hochschule 21 in Buxtehude. „Unsere Hochschule bietet ausschließlich duale Studienmöglichkeiten an. Mich hat das Konzept überzeugt, denn so konnte ich bei meinem kooperierenden Praxispartner das neue Wissen direkt anwenden. Und an einer kleineren Hochschule findet man leichter Kontakt und Unterstützung.“ So hatte er auch keine Probleme mit dem Fach Mathematik im Studium. „In der Mittelstufe habe ich da durchaus mal schlechte Noten kassiert, später im Abitur dann aber mit 15 Punkten abgeschlossen. Vor Mathe braucht man keine Angst zu haben, es kommt eher auf Interesse und Begeisterung an.“
<https://www.think-ing.de/schueler-studierende/netzwerk-nutzen/highlights-aus-dem-netzwerk/ing-des-monats/oktober-2017>



Der Tunnel des Linearbeschleunigers ist insgesamt vier Kilometer lang

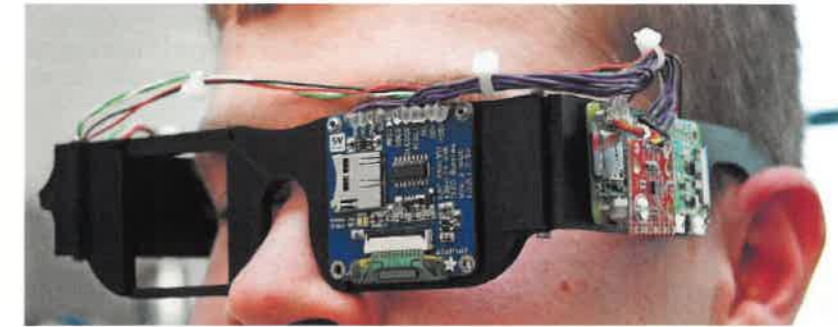


Andre Dehne studierte Mechatronik an der hochschule 21



Die extreme Beschleunigung kleiner Teilchen wie Ionen, Atome oder Moleküle bringt grundlegende Erkenntnisse beispielsweise für Physik und Medizin

Brille für Parkinson-Kranke entwickelt



Fast 300.000 Menschen leiden in Deutschland an Parkinson. Eine Brille könnte vielen von ihnen den Alltag erleichtern.

Aktuell ist Morbus Parkinson die zweithäufigste neurodegenerative Erkrankung. Nach Schätzungen sind weltweit über vier Millionen Menschen an Parkinson erkrankt. Das entspricht nicht ganz zwei Prozent der Bevölkerung der über 60-Jährigen. Weiterhin wird davon ausgegangen, dass sich aufgrund der Demographie sowie durch die zunehmend bessere Behandlung und die damit verbundene längere Lebenszeit die Zahl der Patienten bis 2030 auf ca. 8,7 Millionen weltweit verdoppelt. In der Regel sind die Patienten bei der Diagnose im Mittel 60 Jahre alt. Für Deutschland ergeben sich folgende Werte: Es sind zwischen 250.000 bis 280.000 Personen von der Krankheit betroffen.

Parkinson-Patienten können unter dem Ausfall automatischer Bewegungsprozesse leiden. Dieses wird unter anderem besonders beim Gehen deutlich. Die Patienten leiden vielfach unter dem so genannten Freezing of gait Phänomen, welches ein „Einfrieren“ der Bewegung bedeutet und ein flüssiges Gehen erheblich beeinflusst. An dieser Stelle ist das so genannte Cueing (setzen von externen Reizen) im Bereich der konventionellen physiotherapeutischen Intervention anerkannt und üblicherweise wird es manuell/personell durch das Darbieten von visuellen Cues (z.B. Streifen auf dem Boden kleben) und auditive Cues durch die Stimme des Therapeuten, ein Metronom oder ähnliches gegeben. Dieses stellt für den Alltag des Patienten aber keine Lösung dar. Genau hier setzt dieses Projekt an. Auditive und visuelle Cues können auch mit Hilfe technischer Hilfsmittel appliziert werden, welche Patienten im täglichen Leben unterstützen. Die angesprochenen auditiven und visuellen Cues können über eine Brille appliziert werden.

Die Idee der Brille ist nicht neu, die Studiengangübergreifende Projektarbeit schon. Professor Dr. Thorsten Hermes (Leiter des Fachbereichs Technik und stellvertretender Studiengangleiter Mechatronik) betreute eine Bachelorarbeit im Bereich Physiotherapie als Gutachter. Die Parkinson-Arbeit von Tjark Benecke sollte nicht nur ein Konzept bleiben, sie sollte umgesetzt werden. So wurde aus einer theoretischen Ausarbeitung im Bereich Physiotherapie eine praktische zweisemestrige Projektarbeit im Bereich Mechatronik.

Im sechsten Semester entwickelten die Studenten Niko Krofta, Christoph Ebler und Nantwin Möller im Rahmen des Moduls Mechatronische Systeme 1 einen ersten Prototyp. (Bild 2) Das Brillengestell wurde mit Hilfe eines 3D-Druckers hergestellt. Des Weiteren verfügt die Brille unter anderem über Sensoren, ein Display und einen Knochenlautsprecher. Das Prinzip: Visuelle Reize, ein dreidimensionales Zebrastreifen-Muster, wird horizontal in einem auf den Patienten abgestimmten zeitlichen Abstand auf das „Glas“ der Brille projiziert. Der Sensor erkennt Kopfneigung und Gehgeschwindigkeit. Über einen Lautsprecher kann zusätzlich auch ein Audio-Reiz ausgelöst werden. Damit lässt sich das Freezing, sprich die Bewegungsblockade, überwinden.

In der ersten Projektphase konnte beispielsweise die visuelle Projektion programmiert und ein Konzept für akustische Cues und ein Bediengerät mit einer Spannungsversorgung herausgearbeitet werden. Die Software Entwicklung machte dabei fast 90 Prozent der Projektarbeit aus, diese wurde komplett eigenständig erarbeitet.

Im siebten Semester wird das Projekt derzeit im Modul Mechatronische Systeme 2 mit Unterstützung durch Tessa Koséck und Lena Niedzballa weitergeführt. Der Prototyp 2.0 soll unabhängig vom ersten Prototyp angefertigt werden um Entwicklung und Fortschritt zu verdeutlichen. Dabei werden natürlich Erfahrungen und Erkenntnisse herangezogen und weiterentwickelt. Nun verfügt das Team bereits über funktionierende akustische Schlüsselreize die über den Knochenlautsprecher an den Patienten übergeben werden können. Aktuell wird an einer separaten Energieversorgung für die Brille gearbeitet, sodass auf eine Kabelverbindung zwischen Bediengehäuse und Brillengestell verzichtet werden kann. Zusätzlich soll dem zuständigen Arzt oder Physiotherapeuten eine Parameter-Einstellung mit Hilfe des Smartphones ermöglicht werden, dies erleichtert spätere Einstellmöglichkeiten wie beispielsweise die Lautstärke der Taktsignale für den Patienten.

Ziel ist es nicht, eine marktfähige Brille zu entwickeln, sondern durch forschendes Lernen die Kreativität, die Teamfähigkeit und das Wissen zu erweitern.

Auch dieses Projekt zeugt von einem hohen Praxisbezug an der hochschule21 und zusätzlich können verschiedenen Studiengänge voneinander profitieren.

Lena Niedzballa

Mit dem Bachelor etwas bewegen...



Auf der Suche nach einem Thema für meine Bachelorarbeit war von Beginn an klar, dass ich nicht eines dieser typischen Physiotherapiethemen wählen wollte wie den Vergleich einer Behandlungsmethode mit dem Goldstandard oder dem Herausarbeiten von einem besonders effektiven Rehabilitationsprogramm nach einer Operation. Meine Gedanken gingen über den Tellerrand hinaus und schnell hatte ich die Idee, etwas aus dem Bereich Gesundheitsmanagement oder Prävention zu wählen. In enger Zusammenarbeit mit meiner Erstprüferin Frau Dr. Zimmermann kristallisierte sich mehr und mehr der Grundstein für ein lokales Projekt zur Stressbewältigung an Schulen heraus. Unter dem Titel „Entwicklung einer Evidenzsynthese zum Thema Stressbewältigung bei Schülern im Sek1-Bereich an Gymnasien“ führte ich meine Literaturrecherche in diversen Datenbanken wie dem Bildungsserver oder sowiport.gesis.org durch. Die Suche konzentrierte sich vor allem auf die Bedeutung von Stress auf den Körper, die Belastung der Zielgruppe an Schulen und Möglichkeiten zur Stressbewältigung.

Zwei Experteninterviews mit den Schulleiterinnen einer Buxtehuder Realschule sowie eines Gymnasiums gaben darüber hinaus einen praxisnahen Einblick in die Realität an Schulen. Herzstück meiner Arbeit war schließlich der Vergleich dreier verschiedener Stressbewältigungsprogramme und der Blick darauf, wie diese im schulischen Alltag umgesetzt werden können.

Eine angeregte Diskussion über Etablierungsmaßnahmen und gemeinsame Projekte der beiden Schulen sowie der hs21 im Anschluss an mein Kolloquium führten erfreulicherweise zu ersten Ergebnissen. Alle Vertreter waren sich einig: Wir wollen an unseren Schulen etwas ändern! Die Literaturrecherche der Bachelorarbeit hatte einige Möglichkeiten aufgezeigt, wie Schulen ihre Schülerinnen und Schüler präventiv unterstützen und Stressbewältigungskompetenzen vermittelt werden können.

In Zusammenarbeit mit der Kommune wurden des Weiteren Fördergelder in Aussicht gestellt, um Maßnahmen und Projekte realisieren zu können. Auch wenn das Kolloquium vorerst mein letzter Beitrag für meine Bachelorarbeit war, war diese an sich nur der Grundstein für ein potentielles kommunales Projekt, das Veränderungen schafft. Und das ist es doch, was Physiotherapeuten erreichen wollen. Dass sich etwas bewegt.

Um das Ganze weiterhin zu unterstützen gibt es die Möglichkeit, Bachelorarbeiten in Anlehnung an meine Evidenzsynthese zu verfassen, beispielsweise durch die Erhebung des Ist-Zustandes an einer der Schulen und weiterführend die Formulierung einer Handlungsempfehlung zur Etablierung eines Stressmanagementkonzeptes.

Es gibt viele Möglichkeiten sich einzubringen und Dinge voran zu treiben. Ich bin froh, meine Chance genutzt zu haben und würde mich umso mehr freuen, wenn jemand, der diese Zeilen liest, vielleicht auch selbst Lust bekommt, einen weiteren Schritt im Bereich Stressbewältigung an Schulen zu wagen.

Entwicklung einer Evidenzsynthese zum Thema Stressbewältigung bei Schülern im Sek1-Bereich an Gymnasien. Bachelorarbeit im Studiengang PT an der hochschule21, Buxtehude.

Der Druck auf Schülerinnen und Schüler in der heutigen Leistungsgesellschaft wird immer größer. Gerade im Übergang von der Grundschule auf eine weiterführende Schule steigt die Stressbelastung der Kinder an, sodass vor allem auf den Gymnasien immer mehr Burnout-Fälle auftreten. Auch die Angst schlechte Noten zu bekommen oder den Anforderungen von Eltern und Lehrern nicht zu genügen, wächst stetig.

Stress, als ein vielseitiges Gesamtkonstrukt aus verschiedenen Variablen und Prozessen, wirkt sich in seiner negativen Form, dem Disstress, negativ auf den Körper aus. So kann er langfristig zu einem geschwächten Immunsystem, Bluthochdruck und anderen pathologischen Folgen führen. Um diesen Folgen entgegen zu wirken ist es wichtig, schon früh zu intervenieren und die Schülerinnen und Schüler im Kontext Schule in der Stressbewältigung zu unterstützen. Der Wunsch der Kinder und Jugendlichen, mehr Bewegungsangebote wahrnehmen zu können, spielt hierbei eine wichtige Rolle, da Bewegung im Organismus für den Abbau von Stressparametern sorgt und den Körper leistungs- und widerstandsfähiger macht. Dies bestätigen auch zwei ExpertInneninterviews aus zwei Buxtehuder Schulen.

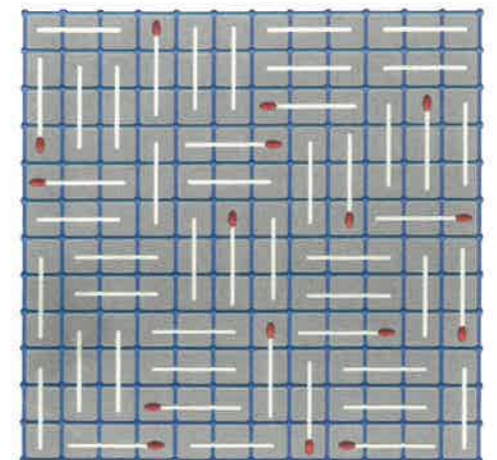
Die drei Stressbewältigungskonzepte „Anti-Stress-Training für Kinder“, „SNAKE“ und „GUT DRAUF“ bieten die Möglichkeit den Schülerinnen und Schülern Grundlagen, Bewältigungsstrategien und Selbstregulationsmethoden zu vermitteln. Das Konzept „GUT DRAUF“ verknüpft zusätzlich die Themenbereiche „Ernährung“, „Bewegung“ und „Stressregulation“ miteinander und unterstützt Einrichtungen in der Umstrukturierung nach den Angaben.

Um ein angemessenes Stressbewältigungsprogramm in der Schule zu implementieren, ist eine umfassende Auseinandersetzung mit den Schülerinnen und Schülern notwendig. Je nach Bedarfen und Wünschen kann jedes oder eine Kombination der drei vorgestellten Konzepte zielführend sein. Eine Sensibilisierung der Lehrkräfte für die Stressbelastung und -reaktionen der Kinder und Jugendlichen ist ebenfalls unerlässlich für die erfolgreiche Reduktion des Stressgeschehens im Kontext Schule.

Ronja Helmchen

Kleines Quiz

Zeichnen Sie die 32 fehlenden Streichholz-Köpfe ein. Doch Achtung, in jeder Reihe und Spalte soll die gleiche Anzahl von Köpfen verteilt werden. Unser Tipp: Finden Sie zunächst heraus, wie viele Streichholzköpfe Sie in jeder Reihe und Spalte brauchen, bevor Sie sie einzeichnen.



Physiotherapieexamen



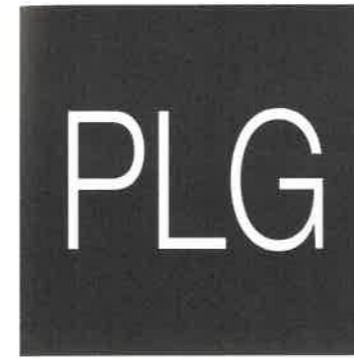
Ja es gibt sie wirklich - diese Physiotherapeuten. Man sieht sie recht selten, sind hier und da mal in der Hochschule zu sehen. Das liegt daran, dass unser Studium etwas anders aufgebraut ist. Es gibt keine klassischen Theorie- und Praxisphasen, sondern einen durchgängigen Semesterverlauf. Die meiste Zeit verbringen wir bei unserem Kooperationspartner entweder an der Fachschule des Elbeklinikums Stade oder der Bildungsakademie des Universitätskrankenhauses Hamburg-Eppendorf. Dort absolvieren wir den schulischen Teil der Ausbildung und die Praxiseinsätze mit dem direkten Patientenkontakt in verschiedenen medizinischen Bereichen. Im ersten Jahr verbringen wir den Dienstag an der Hochschule, im zweiten und dritten Jahr den Montagnachmittag.

Nach drei Studienjahren wird es ernst – das Staatsexamen steht an. Das bedeutet, dass uns innerhalb von fünf Wochen in insgesamt ungefähr 29 Fächern auf den Zahn gefühlt wurde. In schriftlichen, praktischen und mündlichen Prüfungen wurde das abgefragt, was wir in den letzten Jahren gelernt haben.

Diese Zeit war wirklich kein Spaziergang – da es so gut wie keine Pause gab und es von einer Prüfung zur nächsten ging. Es wurde viel Nervennahrung vertilgt, die eine oder andere Träne verdrückt und viele Nerven gelassen.

Aber die Mühen haben sich gelohnt, denn diese Gesichter auf den Abschlussfotos werdet ihr demnächst häufiger sehen, es sind die staatlich examinierten PhysiotherapeutInnen der Hochschule 21 diesen Jahres. Unser letztes Jahr verbringen wir an zwei Tagen der Woche in Buxtehude an der Hochschule. An den übrigen Tagen arbeiten wir bereits in einer frei gewählten physiotherapeutischen Einrichtung und verdienen nun auch unser erstes Geld als PhysiotherapeutInnen.

Marie Stroetmann



Pflegequiz

Worauf musst du beim Fiebermessen achten?

- a. Tageszeit
- b. Position des Thermometers
- c. Farbe des Thermometers

Wie kann man am besten und einfachsten die passende Wassertemperatur für das Baden in der Badewanne messen?

- a. Mit Teststreifen
- b. Mit dem Fieberthermometer
- c. Mit der Innenseite des Handgelenks

Was ist keine Gehhilfe?

- a. Rollator
- b. Rollstuhl
- c. Rollo

Wo kann man die Körpertemperatur nicht mit einem Fiebermesser messen?

- a. Achsel
- b. Mund
- c. Auge

Worauf muss man achten, wenn man jemanden in den Rollstuhl mobilisiert?

- a. Die zu pflegende Person muss feste Schuhe tragen
- b. Die zu pflegende Person soll nicht reden
- c. Die zu pflegende Person soll eine lange Hose tragen

Was sollst du beim Mobilisieren nicht tun?

- a. Heben
- b. Lachen
- c. Essen

Was ist wichtig, wenn man jemandem beim Essen hilft?

- a. Das Essen soll möglichst kalt eingegeben werden
- b. Du sollst das Essen so schnell wie möglich eingeben
- c. Du sollst die Person der du hilfst, alles so weit als möglich selbstständig machen lassen

Worauf sollte man achten, wenn man jemanden im Bett wäscht?

- a. Das Fenster soll zu sein
- b. Die Tür soll offen sein
- c. Das Licht soll ausgeschaltet sein



Was ist Demenz?

- a. Eine Krankheit, bei der das Kurzzeitgedächtnis nicht mehr gut funktioniert
- b. Eine Krankheit, bei der das Langzeitgedächtnis nicht mehr gut funktioniert
- c. Im seltensten Fall kann Demenz als Ursache der Alzheimer-Krankheit gesehen werden

Was bedeutet Inkontinenz?

- a. Plötzliches Erbrechen
- b. Starkes Schwitzen
- c. Unfreiwilliger Harn- oder Stuhlverlust

Was ist ein Dauerkatheter?

- a. Sportart
- b. Harnableitungssystem
- c. Eine chronische Krankheit

Worauf soll man beim Puls messen achten?

- a. Schläge pro Minute
- b. Schläge pro Stunde
- c. Schläge pro Sekunde

Wie hoch ist ca. die normale Körpertemperatur bei einem Erwachsenen?

- a. 33 °
- b. 36 °
- c. 42 °

Wie soll man sich demenzen Menschen gegenüber verhalten?

- a. Möglichst wenig reden
- b. Mit Respekt begegnen
- c. Sehr bestimmend sein

Wie hoch soll der Blutzucker im nüchternen Zustand normalerweise sein?

- a. 70-100mg/dl
- b. 200-270mg/dl
- c. 500-750mg/dl

Wann ist die Atmung beschleunigt?

- a. Bei Bewegung
- b. Beim Schlafen
- c. Beim Fernsehen

Was bedeutet Obstipation?

- a. Durchfall
- b. Verstopfung
- c. Erbrechen



Exkursion nach Kopenhagen

Dänemarks Hauptstadt war das Ziel einer dreitägigen Exkursion für 18 Studentinnen im Studiengang Hebamme DUAL. Alle haben ihren Berufsabschluss bereits in der Tasche und bereiten sich in ihrem vorletzten Semester auf den Bachelor of Science vor. In Begleitung der Studiengangleiterin Professorin Lea Beckmann und Dozentin Dipl. Pflegewirtin Astrid Krahl machte sich die Gruppe auf nach Kopenhagen um Einrichtungen aus dem Fachbereich Geburtshilfe kennen zu lernen. „Es war für uns alle sehr spannend, mal über den Tellerrand zu schauen und zu lernen, wie in Dänemark rund um die Geburtshilfe gearbeitet wird“, so Professorin Beckmann.

Bereits am Anreisetag stand der Besuch im Metropol University College auf dem Programm, wo der Studiengang Midwifery angeboten wird. Die Studierenden durchlaufen dort ein dreieinhalb jähriges Studium und schließen mit dem Bachelor of Midwifery ab. Die Dozentin Hanne Mikkelsen erklärte den Gästen, wie das Hebammen-Studium inhaltlich ausgestattet ist und führte durch die Hochschulräume.

Mindestens ebenso interessant war für die Studentinnen aus Buxtehude der Besuch in einer, von Hebammen geleiteten, Fertilitätsklinik, wo sie über die unterschiedlichen Behandlungsmöglichkeiten von Frauen mit unerfülltem Kinderwunsch informiert wurden. Am Nachmittag besichtigte die Gruppe eine privat geführte Hebammenpraxis und erfuhr dort viel über ein marktorientiertes Angebot und das Gesundheitssystem in Dänemark.

Am Vormittag des dritten Tages stand das medizinhistorische Museum auf dem Programm und im Anschluss ein Besuch in den Praxisräumen von zwei Hausgeburtshebammen, die über Möglichkeiten der außerklinischen Betreuung in Dänemark berichteten. Frau Albers und Prof. Dr. Beckmann



MBA

Führungskompetenz

Master of Business Administration

Know-how macht den Unterschied - bei einem Master of Business Administration handelt es sich um einen international anerkannten Management-Studiengang. Dieser ist grundsätzlich generalistisch angelegt, um eine Voraussetzung für die Übernahme von Führungspositionen zu bilden. Es werden betriebswirtschaftliche Kenntnisse, methodische Fertigkeiten und Führungskompetenzen vermittelt. Der MBA-Abschluss berechtigt zur Promotion. Im öffentlichen Dienst wird die Übernahme in den höheren Dienst ermöglicht.

- 1** **Führungsverantwortung**
Ihre Mitarbeiter/-innen erhalten eine gezielte Qualifizierung zur Führungsverantwortung
- 2** **Leadership skills**
Ihre Mitarbeiter/-innen erhalten umfassende Kenntnisse über die wertorientierte Steuerung und Leitung von Teams und Unternehmen
- 3** **Breites betriebswirtschaftliches Wissen**
Ihre Mitarbeiter/-innen erhalten facettenreiches know-how einschließlich rechtlicher Grundkenntnisse, analytischer Methoden und forschungspraktischer Fähigkeiten
- 4** **Souveränität**
Ihre Mitarbeiter/-innen erhalten das Handwerkszeug für ein strukturiertes Herangehen an Herausforderungen, sowie einen entscheidungsfähigen Führungsstil und Auftritt
- 5** **Interkulturelle Kompetenz**
Ihre Mitarbeiter/-innen erhalten interkulturelle Kompetenzen für einen sicheren Umgang mit internationalen Beziehungen und verschiedenen Kulturräumen

Bewerbung	- ganzjährig zum Wintersemester
Abschluss	Master of Business Administration MBA

Zulassung	- abgeschlossenes Studium Bachelor/Diplom - mindestens 2 Jahre Berufserfahrung (PX des dualen Studiums werden angerechnet) - kein Numerus Clausus
-----------	---

Kompetenzfelder	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Unternehmensführung	Organisation	strategisches und internationales Management		Masterthesis
	strategisches Management	Personalmanagement I: Personalverantwortung	Personalmanagement II: Personal Leadership	
	Finanzmanagement I: Finanzierung	Finanzmanagement II: Finanzplanung und Controlling	Wirtschaftsethik und Nachhaltigkeitsmanagement	
Managementprozesse	Qualitäts- und Prozessmanagement	Projektmanagement mit Chancen-Risikanalyse	Operatives Management I: Wissens- und Informationsmanagement (Option I)	
Rechtsbeziehungen	Gesellschafts-, Steuer- und Vertragsrecht	Arbeits- und Sozialrecht	Operatives Management I: Branchenrecht (Option II)	
Anwendung und personelle Führungskompetenz			Operatives Management I: Entrepreneurship (Option III)	
			Operatives Management II: Veränderungsmanagement	
			Simulation Unternehmensplanung	

Studiendauer	- 4 Semester - je Semester ein Quartal Präsenzphase, bestehend aus einer Intensivwoche - je Semester 10 Wochenendkurse (Freitag, Samstag) - je Semester Quartal Selbststudium
--------------	--

Studienentgelt	- 650,- Euro monatlich - Immatrikulationsgebühr einmalig 300,- Euro - Semesterbeitrag des Studentenwerks OstNiedersachsen
----------------	---



Hochschul ABC

Abende der Begegnung

Es ist wieder Donnerstag und die verstaubten Spiele werden endlich mal wieder aus dem Schrank geholt und mit freundlichen Flüchtlingen aus Buxtehude gespielt.

Bachelorball

Was für ein Event, 20-25€ Eintritt und dafür Getränke die ganze Nacht, natürlich kommen dann auch viele der jüngeren Semester zum Feiern, wo kann man sonst so günstig für einen Abend trinken? An einem Abend auf dem Kiez kostet der Hin- und Rückweg schon 14€.

Cafeteria

13:00 Uhr die Mensa ist voll und die Schlange am Tresen nimmt kein Ende, dass tägliche Problem mit seiner Gruppe einen Platz zu finden.

Dauerstress

Aufstehen – Essen – Pauken – Essen – Schlafen und das 5 Tage die Woche. Jeder aus der Hochschule kennt es das wir unter einem enormen Stress stehen. Der eigene Ehrgeiz ist geweckt einen guten Abschluss zu erzielen und dann noch der Praxispartner im Hintergrund.

Erstsemesterparty

Welches Motto gibt es? Was ziehe ich an? Diese Frage werden immer wieder aufs neue gestellt und am Ende kommen gute Mottos und Kostüme bei raus. Von Neonparty bis zu 20er Jahre.

Fassadensanierung

Was lange währt, wird endlich gut! Angekündigt ist der Abbau des Gerüst ende dieses Jahres, aber wir warten gespannt ob wir im nächsten Semester die neue Fassade bestaunen können.

Geld

Das Geld ein großes Thema bei den dualen Studenten ist, das weiß ja schon jeder. Trotzdem muss es hier nochmal erwähnt werden, da es einfach zum Hochschul ABC dazugehört. Wir schufteten viel und nehmen viel Stress in Kauf, um dann jeden Monat unser „Ausbildungsgehalt“ zu erhalten. Der eine oder andere hat da ein dickeres Portmonaie und andere vielleicht etwas weniger.

Hochschulsport

Vorlesung und Lernen da gehen schon einige Tafeln Schokolade in den Magen und an den wöchentlichen Sportaktivitäten wie Fußball der Volleyball kann man einige Tafeln wieder abtrainieren.

Internet

Anfänglich gab es einige Probleme mit dem Internet. Durch den Umstieg auf Eduroam haben wir eine neues Stabiles Internet und das nicht nur in der Hochschule sondern auch in anderen Hochschulen Deutschlands.

Jobben

Einige wenige Studenten in unserer Hochschule Jobben noch nebenbei, neben den nächtlichen Lern- und Schreibphasen geht man am Wochenende oder auch mal in der Woche Jobben. Vom Getränke shaken hinter der Bar, bis hin zu Verkehrszählungen an Kreisverkehren.

Kickertische

Wer kennt das Geräusch nicht? Ob im studentischen Arbeitsraum oder in der Modellbauwerkstatt. Das Geräusch ist allen bekannt.

Lernzettel

Das Semester nähert sich dem Ende und die Drucker laufen heiß. Die Karteikarten müssen her um auf schnellstem Weg viele Informationen in den Kopf zu bekommen.

Multitasking

„Na klar kann ich in der Vorlesung zuhören und währenddessen meine Hausarbeit schreiben“ Jeder will sich das gerne einreden, aber funktionieren tut es dann doch nicht und wir fragen unsere Kommilitonen nach Mitschriften.

Nächtliche Aktivitäten

Es ist schon sehr bekannt, dass man nachts noch einige Architekten in der Hochschule antreffen kann. Mit Bier und Pizza saugt man sich schneller einen guten Entwurf aus den Fingern. Morgens um 3:00 Uhr wird man einmal freundlich von der Reinigungskraft begrüßt und daran erinnert das man schon 8 Stunden am pauken ist.

Outgoings

Kommt mal raus lernt andere Gebräuche und Sitten kennen. Auslandsemester sind eine unvergessliche Zeit, in der man viele neue Dinge lernen kann.

Parken

Dauerproblem! Eer nicht zu spät in die Vorlesung kommen möchte oder 2 km entfernt Parken will, sollte 20 Minuten früher los oder zu Öffis / Fahrrad wechseln.

Quellen

Die Erstsemesterparty steht und somit auch die Abgabe der Praxisarbeit und natürlichen dürfen die Quellenangaben nicht fehlen.

Regelstudienzeit

Viele der Studenten absolvieren ihr Studium in der Regelstudienzeit, aber einige wenige der Studenten nehmen sich mehr Zeit um auch mal einige Wochen Auszeit zu nehmen, denn am Ende möchte man nicht den vielen Stress und schlaflose Nächte in Erinnerung haben.

Studentischer Arbeitsraum

Die Cafeteria ist voll, die Vorlesungsräume sind belegt also ab zum studentischen Arbeitsraum. Hier kann man meist in „Ruhe“ für Klausuren und Hausarbeiten lernen.

Tutorien

Meist ist der Besuch eines Tutoriums effektiver als die eigentliche Vorlesung eines Professors. Tutoren, die meist aus Studenten bestehen, können einige Dinge besser übermitteln als ein erprobter Professor und sind eine gute Vorbereitung für die in Kürze anstehende Klausur.

Urlaubssemester

Der eine oder andere braucht einfach mal seine Ruhe vom Alltagsstress und verzieht sich dafür gerne für 6 oder auch 12 Monate ins Ausland oder auf die gemütliche Couch daheim, um neue Energie für die weiteren Semester zu tanken.

Vorlesung

Die letzten Reihen im Hörsaal sind die beliebtesten, doch zu früh gefreut, kommt der Prof. erstmal in den Hörsaal so heißt es: „die letzten Reihen kommen bitte nach vorne“.

Wochenende

Jeder freut sich bereits montags schon auf das wohlverdiente Wochenende.